

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | September 2007 | 12. Jahrgang | Nr. 7

Schlafgemeinde und Vorort von St. Gallen?

In einem Versuch, der Gemeinde Teufen näher zu kommen (oder diese «in die Pfanne zu hauen», wie einige Einwohner/-innen glauben), hat die «Appenzeller Zeitung» anfangs August wieder einmal über unser Dorf berichtet. Eine (behördlicherseits angeregte) «Nachbehandlung» gab einige Tage später ein Gespräch mit Gemeindepräsident *Gerhard Frey* und Gemeindegeschreiber *Walter Grob* wieder. Dabei widersprach die Behörde der Ansicht, Teufen sei eine Schlafgemeinde. Klar festgehalten wurde jedoch, dass Teufen ein Vorort von St. Gallen sei...

Wird Teufen vom Zentrum des Ausserrhodener Mittellandes zum Vorort der Stadt St. Gallen herabgestuft? Sind wir zur Schlafgemeinde verkommen? Schwinden Identität und Zusammengehörigkeitsgefühl «z'Tüüfe»?

Nicht in diese Auseinandersetzungen miteinbezogen worden ist die Bevölkerung. Die «Tüüfner Poscht» möchte deshalb die strittigen Fragen an die Leser/-innen weiter geben. Die Dorfzeitung ist interessiert an der Meinung alteingesessener und neuzugezogener Teufnerinnen und Teufner. Schreiben Sie uns, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit unserem Dorf sind. Ihre Stellungnahmen werden in der Oktober-Ausgabe veröffentlicht (Redaktionsschluss: 10. September). – Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

Gäbi Lutz

«Altwiibersommer» vor der Tür

Nach den Sommerferien ist im Dorf wieder der Alltag eingekehrt.

Die Sommerferien sind vorbei. Das «Altwiibersommerli» und der Herbst stehen vor der Tür. In Schule und Beruf ist wieder der Alltag eingekehrt. Nach der Doppelnummer Juli/August hat die «Tüüfner Poscht» gleich zwei Sommermonate «aufzuarbeiten»:

Zu berichten ist über erfolgreiche Abschlüsse der *Lehrlinge und Schüler*. Bewegte Sommertage hat die *Badi* erlebt: Neben dem grossen Publikumsaufmarsch während der Ferien war das Freibad Begegnungsort für «Tage der Bewegung», die *1.-August-Feier*, ein *Jazzkonzert* und eine *Radio-Livesendung*.

Die Sommerzeit bot auch Gelegenheit für *Begegnungen*: Die Dorfzeitung hat unsere *Nachbarn in der Göbsi* besucht, einen talentierten Teufner *Kranzschwinger* und einen «*Wochenend-Imker*» porträtiert – und nimmt Abschied von der *letzten «Lädelifrau»* im Dorf. Andere Persönlichkeiten in unserer

Gemeinde kandidieren im Kanton St. Gallen für den *Nationalrat* oder verfassen ein Standardwerk über «*Biologische Medizin*».

Teufen lebt! Keine Schlafgemeinde? Die *Kirche* bleibt im Dorf und die Innenrenovation macht Fortschritte. Das *Kirchgemeindehaus* im Hörli feiert Aufrichte. Und weiterhin wird gebaut: Das *Grubenmannhaus* im Gremm, ehemals Eben-Ezer, wird erhalten, statt eines Automuseums soll in der Lustmühle ein *Dienstleistungsgebäude* erstellt werden, die Strafanstalt Gmünden weicht das *neue Untersuchungsgefängnis* ein, *Strassen und Schienen* werden erneuert.

Das vielfältige Dorfleben findet auch in der Gemeindezeitung statt: Das *Gewerbe* macht vorwärts; der *Gemeinderat* ist aus den Ferien zurück. Die *Viehschau* und zahlreiche andere Veranstaltungen stimmen auf einen goldenen Herbst ein... GL ■



Der Weiler Göbsi im benachbarten Innerrhoden – im Hintergrund die Gemeinde Teufen. Foto: GL

Badifest
Tage der Bewegung 7

Porträt
Daniel Egger, Wochenend-Imker 9

Schul- und Lehrjahre
Erfolgreiche Abschlüsse 11/13

Aus dem Gemeinderat
Kunstrasen: zweite Abstimmung 15
Revision Feuerschutzreglement 17



Immobilien
Grubenmann-Haus bleibt erhalten
Gewerbeareal Weirden 19



«Tüüfner Poscht»
Neue «Tüüfner» Postkarten
Wettbewerb: Teufen im Jahr 2015 21

Evangelische Kirchgemeinde
Kirchgemeindehaus: Aufrichte
Fortschritte bei Kirchenrenovation 23



Historisches
Teufner Werbeplakate 24/25

Vereine
Turner und Jodler erfolgreich 27

Gewerbe/Gesundheit
Papeterie erneuert
Kinder-Praxis im Dorf 29

Neu im Alten Bahnhof
Kontrollstelle für Pilze 31

Strafanstalt Gmünden
Neues Untersuchungsgefängnis 33

«Tüüfner Chopf»
Michael Bless, Schwinger 35

Jugendseite
Jugendalkoholismus 36



Dorfleben
Nekrologe, Gratulationen und
Hochzeitsglocken, Wettbewerb,
Kultur, «Persönlich», «Tante-Emma-
Lädeli», Veranstaltungen 37-48

Herausgeberin
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»
Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 071 333 34 63
(Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr)
Fax 071 333 51 63
redaktion@tuefner-poscht.ch

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
gl@tuefner-poscht.ch
Rosmarie Nüesch-Gautschi (RN)
rn@tuefner-poscht.ch
Erika Preisig-Studach (EP)
ep@tuefner-poscht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
ms@tuefner-poscht.ch
Monika Lindenmann-Leemann (ML)
ml@tuefner-poscht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sz@tuefner-poscht.ch

Inserate-Aannahme und Abos
Claudia Looser
Steinwischenstrasse 2
9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30
(Montag–Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tuefner-poscht.ch

«Tüüfner Poscht» online
www.tuefner-poscht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tuefner-poscht.ch

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
Ausgabe 8; Oktober 2007:
14. September 2007

Erscheint monatlich
(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:
3'700 Exemplare

Volkstümliche Bundesfeier in der Badi

Geselligkeit mit Spaghetti, Pizza und Grilladen, Unterhaltung, Lampionumzug, Feuerwerk und 1.-August-Funken.

Mit einem festlich beflaggten Dorf und einer gemütlichen 1.-August-Feier in der Badi haben breite Bevölkerungskreise den Nationalfeiertag begangen. Nach einem von der Gemeinde offerierten Apéro und Gratis-Softeis für die Kinder stand volkstümliche Unterhaltung auf dem Programm: Das Bewegungskünstlerinnen-Duo «Twins» begeisterte mit akrobatischen Einlagen, die «Montafoner Alpensterne» sorgten mit ihren fidelen Klängen für Stimmung und Rico versuchte sich als Zauberer. Das engagierte Badi-Team und die Küchenmannschaft gaben sich alle Mühe, die zahlreich erschienenen Gäste zufrieden zu stellen. Spaghetti, Pizza, Grilladen und ein Salatbuffet sorgten für das leibliche Wohl. Weitere Höhepunkte des sternenklaren Sommerabends waren der *Kinder-Lampionumzug*, das faszinierende *Feuerwerk* der «Wonderworld», der *1.-August-Funken* (Feuerwehr) und die gemeinsam gesungene Landeshymne.

Bildbericht: Gäbi Lutz ■



Für Kinder ein Erlebnis: Pyramidenbau auf der Bühne mit einer «Twin»-Turnakrobatin.



1. August in der Badi: Luft 28° – Wasser 25° C.



Begeisterten das Publikum: Die «Twins» und die fidelen «Montafoner Alpensterne».



Schlange stehen für die Köstlichkeiten vom Grill.



Strahlende Kinderaugen am Lampionumzug und faszinierendes Feuerwerk.



D'Lüüt vo de Göbsi: Ein Blick über den Rotbach

Wie eine Insel liegt die Göbsi vor uns – grüne Wiesen, umrahmt von Wäldern.

Erika Preisig

Göbsi heisst der Weiler mit 14 Gehöften und Einfamilienhäusern zwischen dem Rotbach und dem Leimensteig. Der Rotbach bildet die Grenze zu Innerrhoden. Viele kennen die Göbsi von Wanderungen, etwa über den Saul nach Schlatt, oder von den ökumenischen Feldgottesdiensten, welche seit 25 Jahren auf dem Vorplatz des ehemaligen «Rössli» stattfinden. Obwohl die Göbsi politisch zu Haslen gehört, liegt der Weiler geographisch näher bei unserem Dorf. So kommt es, dass die Kinder von der Göbsi – 22 an der Zahl – in Haslen und Appenzell zur Schule gehen und die Bewohner in Appenzell ihre Amtshandlungen erledigen, jedoch ihre täglichen Verrichtungen wie Einkäufe, Arztbesuche etc. im näher liegenden und grösseren Teufen tätigen. Sie sind in Vereinen, heiraten Teufnerinnen oder arbeiten im Dorf. Weil der Weiler postalisch zu 9053 gehört, liegt auch die «*Tüüfner Poscht*» jeweils in den Göbsi-Briefkästen.

Auf der Göbsi liegt der Schnee etwas länger als am sonnigen Dorfhang, die Menschen sind gastfreundlich und naturverbunden, sie stehen zusammen – und sie möchten an keinem andern Ort leben.

Bei Signers: Wildes und Haariges *Marianne Signer-Wild* lebt seit 1973 im ehemaligen «Rössli». Hier hat sie zusammen mit ihrem Mann *Hans*, der vor 16 Jahren gestorben ist, «puuret» und sieben Kinder aufgezogen. Heute ist mit der Familie ihres

Die Familien Sutter und Bourqui-Sutter mit Bläss.

jüngsten Sohns *Urban* die nächste Generation eingezogen. Ganz nah, im unteren Leimensteig, ist sie mit 13 Geschwistern aufgewachsen. Man sieht der rüstigen Frau, die gegen die Siebzig rückt, die viele Arbeit nicht an, die sie ihr Leben lang geleistet hat. Noch heute mag sie «werche» wie eine Junge. Meistens besorgt sie den Stall mit Schweinen, Hühnern, Kaninchen und den Garten. Sie ist interessiert und aufgeschlossen und schaut, dass auch das Gemüt nicht zu kurz kommt: ein Jässchen im «Beckehüsli», ein Besuch bei der Tochter auf dem Alpsiegl, Aquafit im Hallenbad...

Im Garten leuchten die Dahlien in allen Farben, auf der Weide grasen die Rothirsche, die vier Grosskinder spielen mit den Nachbarskindern vor dem Haus. In der Küche kocht ein grosser Hafen mit «Zwetschgehung», den Marianne gewiss an ihre Kinder, die alle verheiratet in der Umgebung wohnen, weitergibt. 25 Grosskinder habe sie inzwischen, sagt sie. Auf dem Bild sehen wir sie mit *Lukas* (10), *Larissa* (9), *Lorena* (7), *Milena* (5) und dem Nachbarsbuben *Lukas Koster* (12). *Urban Signer* führt in Haslen eine Schreinerei (Signer und Knill). Er ist ein passionierter Jäger, was ihn auf die Idee mit der Hirschzucht brachte. Sein Wild ist bei manchen Gourmetrestaurants sehr begehrt. Auch Privatpersonen werden beliefert. Seine Frau *Sonja*, geborene Bächler, betreibt im Haus einen Coiffeursalon. Weil sie in Niederteufen aufgewachsen ist, kommen auch viele Kundinnen über den Rotbach zu ihr.

Die Familie Signer mit Hirsch. Das grosse Geweih des Stiers wird jeweils im Februar abgestossen. Fotos: EP



Bei Sutters: Freud und Leid

Sepp Sutter – Spitzname *Böflis* – ist in der Göbsi geboren und hat fast das ganze Leben in diesem Haus gelebt. Sein Vater, der Bauernbub aus Hinterhaslen, hatte das Glück, 1928 die Liegenschaft in der Göbsi zu erwerben. Geholfen habe ihm damals der alte Zellweger von der Metzgerei Jge. «Das war ein guter Mensch,» sagt Sepp, «er hat sich immer um seine Bauern gekümmert.» Der Vater heiratete, und 1932 kam Sepp zur Welt. Als er elf Jahre war, starb die Mutter im Teufner Krankenhaus an einer Kropfoperation und die vier Waisenkinder mussten oft ganz allein den «Karren» ziehen, während der Vater wochenlang im Militärdienst war. Einige Jahre später verheiratete er sich wieder, und Sepp bekam sechs Stiefgeschwister.

In Teufen besuchten die meist katholischen Leute von der Göbsi jeweils den Gottesdienst. Sepp erzählt von Pfarrer Bächtiger, der ein besonders «Strenger» war. «Der hetzte gegen alles, was Lust und Freude bereitete.» Zum Beispiel erinnert er sich an die Christenlehre am Sonntagnachmittag, wenn auf dem Zeughausplatz Jahrmarkt war und er sie noch extra lang in der Kirche behielt.

Nach der Schulzeit arbeitete Sepp bei einem Bauern im Unterland. Mit 45 Jahren heiratete er *Vera*, eine Kroatin. Die beiden haben zwei Kinder, *Renate* und *Sepp*, der bei Solenthaler in Gais als Bäcker arbeitet.

Nach den langen entbehrungsreichen Jahren sei schliesslich alles gut herausge-



kommen, meint Sepp. Er habe 1964 die grosse Scheune gebaut und später sein Haus komfortabel eingerichtet mit Badezimmer. Vor neun Jahren ist die Renate mit ihrem Mann *Christian Bourqui* aus Fribourg zurückgekommen. Nebenan haben sie ein Haus gebaut. Christian arbeitet in der Elbau als Schreiner und die beiden halten nun Aufzuchttrinder. Damit es Sepp nicht langweilig wird, hat er noch seine Sauen, Geissen, Enten, Gänse, Hühner... und einen wunderbaren Garten. Sie hätten Freude an den drei Grosskindern *Samuel* (12), *Yannik* (8) und *Leandra* (4) – «und wenn ich gelegentlich an den Jass-Stamm oder ans Jahrgänger-Treffen gehen kann, fehlt mir nicht viel,» sagt er.

Bei Isenrings: E Stegete Goofe

Alles ist schön aufgeräumt in der Küche von Isenrings und es ist ganz ruhig. Nichts deutet darauf hin, dass in diesem Haus sieben Kinder leben. «Das täuscht,» lacht die Mutter, «wenn alle da sind, geht es zu wie in einem 'Imlihuus'.» Bis zur Oberstufe gehen die Kinder in Haslen zur Schule, *Katrin* und *Florian* gehen in Appenzell in die Sek.. Mit dem Töffli oder Velo fahren sie zum Schönenbüel und steigen dort ins Postauto. Franziska die Älteste hat gerade die Lehre als Fachperson Betreuung in der Kinder-

Familie Isenring mit Labrador Pauli: auch ohne Fernseher ist stets für Unterhaltung gesorgt.

krippe «Chäferfäscht» angefangen.

Ursula Isenring-Koller ist in Hinterhaslen aufgewachsen. Ihr Vater war der «Rechemacher» Koller. Manche kannten sie als Verkäuferin in der Bäckerei Manser. 1988 heiratete sie ihren Nachbarn Franz und drei Jahre später konnten sie das neue Haus in der Göbsi beziehen. «Mein Mann hat den Hang zum Bauern,» sagt Ursula «in einer Wohnung ohne 'Grües rindom' wäre er unglücklich geworden.» Die Tiere, Hühner, Enten, Kaninchen und Schafe sind für ihn ein Ausgleich zu seinem Beruf als Chauffeur. Er arbeitet schon lange bei der Molkerei Manser in Mörschwil. Unterdessen sind Marcella und Rebekka bei uns am Tisch. Die 4-jährige erzählt von den Tieren, die sie im Kinderzoo gesehen hat. Am besten haben ihr die Seeleuen gefallen, und dann zählt sie alle Tiere auf, die sie haben – und gleich noch alle Kinder: *Franziska* (18), *Katrin* (16), *Florian* (13), *Mjriam* (11), *Philipp* (8), *Rebekka* (4) und *Marcella* (11 Mo-

nate). *Mjriam*, die Leserratte der Familie, bringt die kleine *Marcella* ins Bett und ich höre noch die gruselige Geschichte vom bösen Fuchs, der ihnen in der Nacht eine Ente geholt hat.

Liebe Wandersleute

Wenn ihr mit euren Hunden über die Göbsi wandert, bitte, nehmt sie doch an die Leine. Es gibt nichts Unappetitlicheres als beim Heuen in den Kot ihres Lieblings zu trampeln; fast noch schlimmer sind die weggeworfenen Robidog-Säckli. In nächster Nähe befinden sich ja zwei Robidog-Kästen. Wir danken herzlich!
Die Göbsi Bauern



Rita und Guido Isenring

Ein kleines Paradies treffen wir an bei *Rita* und *Guido Isenring*. Im Garten und in jeder Nische blüht der Sommerflor und die vielen Tiere strotzen vor Gesundheit. Guido ist bekannt in Teufen, seit 18 Jahren arbeitet er bei Gartenbau Höhener. Auf dem Bild sehen wir das glückliche Paar mit Hund Tim und einem ihrer Hühner der seltenen Rasse «Brahma». 33 Junghühner und -hähne sind vor acht Wochen geschlüpft. Falls jemand Interesse hat: Einige warten auf ein schönes Plätzchen. Isenrings Lieblinge sind die vier Esel. Mit ihnen machen sie Spaziergänge oder Ausfahrten. Besondere Freude macht ihnen das Nesthäckchen «Grazia».



Heidi Tobler und Bruno Mösli

Bruno Mösli, genannt *Bully*, den Leiter der Wasserversorgung Teufen, muss man nicht vorstellen. «Wenn mich die Leute manchmal necken wegen meines AI-Nummernschilds und sagen, aha, du wohnst am Gletscher, muss ich denen widersprechen: Am Abend, wenn Teufen bereits im Schatten liegt, scheint in der Göbsi noch immer die Sonne.» Deshalb und auch wegen der Bodenpreise sei er mit seiner Lebenspartnerin hierher ins Exil gegangen, sagt er, und «wir haben es nie bereut.» Die Göbsi-Leute schwärmen von ihren hilfsbereiten Nachbarn und die Kinder und Sutters Bläss sind gern gesehene Gäste bei den «Osserrhödlern». ■



Gesund und fit in der Badi: Romy Müller, Verantwortliche für das Schwimmbad-Restaurant, und ihre Tochter Marina kredenzen gesunde Fruchtsäfte; Ernährungsberaterin Monika Oberholzer, Koch Basilio Filadoro und Badmeister Albert Müller (von links) demonstrieren ausgewogene Ernährung.

Wenige, aber zufriedene «Bewegte» in der Badi

Die «Tage der Bewegung» im Schwimmbad Teufen sind leider nur von wenigen Besucher/-innen genutzt worden.

Am Wochenende vom 30. Juni / 1. Juli hatte das Badi-Team zu zwei *Tagen der Bewegung* eingeladen. Trotz freiem Eintritt und grossen Vorbereitungsarbeiten fanden sich zum Leidwesen der Veranstalter nur wenige «Bewegte» im Schwimmbad ein.

Dabei präsentierte sich das Angebot äusserst vielfältig: Die *Zingg-Drive-Tauchschule* bot ein spannendes Schnuppertauchen an. *Doris Preisig* führte in das *Nordic Walking* ein und *Ingrid Hubmann* lud zum beschwingten *Aqua-Fit* ein. *Monika Ober-*

holzer, dipl. Ernährungscoach, gab wertvolle Ratschläge für eine *gesunde Ernährung*.

Für alle Teufner/-innen, die das «bewegte» Wochenende «verpasst» haben, sei das vielfältige Angebot in der Badi in Bildern festgehalten. *Bildbericht: Gäbi Lutz* ■



Schnuppertauchen...



Erfrischende Wasserspiele...



Nase zu...



Gut eincremen...



Entspannung beim Beach-Volleyball...



... und bei der Ferienlektüre.

Imkerei Egger: Flüssiges Gold aus dem Tobel

Der «Wochenend-Imker» Daniel Egger und seine Familie produzieren feinen Teufner Blüten- und Wald-Bienenhonig.

Gäbi Lutz

Von Beruf ist er Schreiner – seine Leidenschaft gilt den Bienen: Der 42-jährige *Daniel Egger* ist seit einem Jahr Jungimker und betreut in der Freizeit 13 Völker mit je rund 40'000 Bienen. Seine Magazine stehen im *Löchli* am Waldrand unterhalb der Waldegg. Zuhause in der Hummelhalde (im Tobel) eifern seine Kinder *Linda*, *Philipp* (9) und *Julian* (7) ihrem Vater nach: Sie unterhalten drei Völker und sind – ganz de Papp – total angefressen von ihrer kleinen Imkerei.

Er sei schon immer fasziniert gewesen von den Bienen, diesem Wunder der Natur, sagt Daniel Egger. Während zwei Jahren absolvierte er an 18 Samstagmorgens einen Kurs des Imkervereins Appenzeller Mittelland und eignete sich damit das nötige praktische und theoretische Wissen an. Parallel dazu schreinerte er aus Holz die Magazine (Bienenbeuten oder Bienenkästen). Letzten Herbst erntete er rund 11 Kilo Honig – «ein guter Anfang». Heuer hat er bereits mehr als 100 Kilogramm geschleudert.

«Es ist ein hervorragendes Bienenjahr», freut sich Dani Egger. Nicht betroffen ist er vom landauf landab gefürchteten Bienensterben; den einzigen Schädling, die Varoa-Milbe, bekämpft er mit ätherischen Ölen und Ameisensäure. Seine Imkerei wird alle vier Jahre überprüft und mit



dem Siegel für Qualität und Reinheit ausgezeichnet.

Dani Egger ist ein eigentliches «Bienen-Lexikon». Sein Wissen füllt ganze Ordner. Wir beschränken uns auf die praktische Imkerarbeit. Der «Wochenendimker», wie er sich selber bezeichnet, demonstriert uns das Honigschleudern im Keller. Das «flüssige Gold» fliesst deziliterweise aus dem modernen Schleudengerät; die Kinder naschen mit den Fingern am Ausguss.

Eggers «*Tüüfner Bienenhonig*» ist ein

Susanne und Daniel Egger mit ihren Zwillingen Linda und Philipp und Sohn Julian (rechts im Bild Ferienkind Stefan) vor ihrem Haus an der Hummelhalde im Tobel. Fotos: GL

reines Naturprodukt. Der *Blütenhonig* vom Frühling und der *Waldhonig* vom Sommer/Herbst zeichnet sich aus durch ein besonderes, süsses Aroma und gilt als sehr gesund. Der Honig kann in 250- und 500-Gramm-Gläsern direkt beim Produzenten oder in der Bäckerei Gemsli gekauft werden. ■

Imkerei Daniel Egger, Hummelhalde (071 333 21 75)



Daniel Egger mit Bienenschleier und -pfeife bei den Bienen im Löchli.



Honigschleudern in der Hummelhalde; die Kinder naschen.

Gebüffelt – geschwitzt – gebangt – gejubelt

Zahlreiche Lehrlinge haben ihre LAP erfolgreich abgeschlossen. – Wir freuen uns mit ihnen und gratulieren herzlich!

Erika Preisig

Die Zeit der Prüfungen und des Wartens auf die Resultate ist vorbei. Wenn es auch manchmal hart und stressig war in der Lehre, die Mühe hat sich bestimmt gelohnt. Nun freuen sich die jungen Berufsleute auf ihre erste Stelle – und natürlich auf den ersten grossen Lohn. Die Arbeitssituation sieht gut aus, für die meisten ist es kein Problem, eine Stelle zu finden. Und auch für jene, welche sich weiterbilden wollen, gibt es in unserem Land zum Glück unzählige Wege und Umwege. Wir wünschen allen, dass sie ihre Begabungen einsetzen und fördern können, möge das Glück ihr treuer Begleiter sein bei der Verwirklichung ihrer beruflichen und persönlichen Ziele.

Teufner Lehrlinge in auswärtigen Betrieben

Automechaniker: *Michael Lanker* (Sportgarage Leirer AG, Stein; 5.4); *Michael Schläpfer* (Leirer AG, Stein).

Coiffeuse, Fachrichtung Damen: *Romina Waldburger* (Michel Haute Coiffure française, Herisau); *Andrea Mosberger* (Bischof-Coiffeur, Speicher; 5.5); *Monja Müller* (Salon Angelo, St. Gallen).

Dachdecker: *Thomas Fässler* (Vetsch Bedachungen, Speicher).

Detailangestellte/r: *Denise Heierli* (Pius Schäfler AG, Appenzell); *Jan Hörler* (Debrunner Acifer AG, St. Gallen).

Fachangestellte Gesundheit: *Sonja Angehrn* (Spitalverbund AR, Herisau; 5.3); *Jasmin Giezendanner* (Evang. Pflegeheim Bruggen, St. Gallen); *Andrea Koller* und *Daniela Rimensberger* (Kantonsspital St. Gallen).

Flexodruckerin Verpackungsdruck: *Raffaella Moesch* (Salzmann AG, St. Gallen).

Forstwart: *Andreas Graf* (Forstkorporation Vorderland, Heiden).

Hauswirtschaftsjahr: *Maria-Angela Baumann* (Esther Pircher, Gais; 5.2); *Marlies Hörler* (Tabea Zürcher-Züst, Herisau; 5.0).

Kauffrau/-mann E: *Andrea Koller* (Ausgleichskasse und IV-Stelle, Herisau; 5.0); *Christian Holenstein* (UBS AG, Herisau);

Sibylle Looser (Huber + Suhner AG, Herisau); *Simone Fürer* (St. Galler Kantonalbank, St. Gallen).

Konstrukteur E: *Jan Tscharnuter* (Filtrox AG, St. Gallen).

Metzger: *Ruedi Preisig* (Metzgerei F. Ammann, Hundwil; 5.6).

Multimediaelektroniker: *Remo Tscharnuter* (Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren).

Pharma-Assistentin: *Sabrina Anderegg* (Stern-Apotheke, St. Gallen).

Polymechaniker E: *Valentin Buff* (Bühler AG, Uzwil); *Pascal Schmid* (Kellenberger & Co. AG, St. Gallen).

Spengler: *Daniel Preisig* (Schwizer AG, Gossau).

Zimmermann: *Reto Schläpfer* (Rechsteiner, Untereggen).

P.S. Leider gibt das Amt für Berufsbildung St. Gallen keine Abschlussnoten bekannt.

Teufner Betriebe: alle Lehrabschlüsse

Bäckerin-Konditorin: *Andrea Fässler*, Gonten (*Bäckerei Koller*).

Baumaschinenmechaniker: *Martin Egger*, Stein (*Preisig AG*).

Bauzeichner: *Christian Heldner*, Rorschacherberg; *Roman Tobler*, Heiden (*Ingenieurbüro Rüttimann AG*).

Fortsetzung auf Seite 13

Peter Brülisauer: Das Feuer ist sein Element

In der Schmiede von *Ruedi Moesch* verfolgen wir voller Bewunderung, wie *Peter Brülisauer* einen Eisenstab in der Esse erhitzt und ihn anschliessend mit exakten Schlägen am Amboss zu einem Hufeisen formt. In wenigen Tagen ist seine Lehre als Schmied-Hufschmied vorbei.

Die vier Jahre seien im Nu vergangen, sagt Peter, er habe nämlich den richtigen Beruf gewählt, und auch seinem Lehrmeister windet er ein Kränzchen. «Ich suchte einen Beruf, in dem ich mit Tieren arbeiten kann,» sagt der Bauernsohn. «Zum Glück gibt es in unserem Dorf einen Hufschmied, sonst wäre ich nicht auf diesen seltenen Beruf gekommen.» Dass im Betrieb von *Ruedi Moesch* noch andere Metallarbeiten ausgeführt werden, empfindet er als Bereicherung. Doch am liebsten seien ihm schon die Hufschmiede-Arbeiten – das Schmieden der Hufeisen und das Beschlagen der Pferde, das direkt vor Ort mit einer fahrenden Werkstätte geschieht. Schon einige Male hat Peter erfolgreich an nationalen und sogar internationalen Hufschmiede-Wettkämpfen teilgenommen. «Da habe ich viel gelernt», sagt er.

Während der Lehre absolvierte er die RS bei den Hufschmieden, und bald rückt er in die Unteroffiziers-Schule ein. Darauf freut er

sich, denn dort hat er die Gelegenheit Praxis zu erhalten und das Reitbrevet zu machen. Über die Zukunft sorgt sich Peter nicht. Eines weiss er: Er möchte in diesem Beruf bleiben – und wir meinen, wer so begeistert ist von seinem Metier wie Peter, der muss nie um sein Auskommen bangen.

EP ■



Wenn die Funken stieben: Peter Brülisauer an der Esse. Foto: EP

Maturität – Pädag. Hochschule – Weiterbildung

Befriedigung und Freude auch bei den Absolvent/-innen der Gymnasien, Hochschulen und Fachschulen.

Erika Preisig

Mit Glanz und Gloria haben die wissensdurstigen Teufnerinnen und Teufner ihre Prüfungen bestanden und die Zeugnisse und Diplome empfangen. Die Prüfungen und das Glücksgefühl darnach sind bereits Vergangenheit und der Alltag mit neuen Herausforderungen hat bereits begonnen. Nachträglich gratulieren wir herzlich und wünschen allen eine gute Zukunft.

Maturität

Gymnasium der Kantonsschule Trogen
Manuel Wälder, Speicherstrasse; Yvonne Zürcher, Vorderhausstrasse; Raphaela Böttschi, Speicherstrasse; Sulamith Krieger, Dorf; Simone Angehrn, Blattenstrasse; Claudio Camen, Stocken; Martin Egeli, Steinerstrasse; Simon Frei, Werdenweg; Christoph Renn,

Lehrlinge: Fortsetzung von Seite 11

Coiffeuse Fachrichtung Damen: Teresa Gravano, Gais (*Haute Coiffure Tonio*).

Coiffeuse Fachrichtung Herren: Jennifer Campos, Teufen (*Coiffure Fredy M.*).

Dachdecker: Bruno Rechsteiner, Haslen, 5.4. (*Hans Schiess Bedachungen AG*).

Dentalassistentin: Dragana Radujkovic, St. Gallen (*Dr. med. dent. Erich Nebe*); Dragana Rictic, St. Gallen (*Klinik am Dorfplatz AG*).

Detailhandelsangestellte: Monika Gmünder, Gais; 5.0 (*Markwalder + Co. AG*).

Drucktechnologe: Fabian Dörig, Häggeneschwil; 5.1 (*Kunz Druck & Co. AG*).

Elektromonteur: Roman Langenegger, Bühler; 5.1 (*Koller Elektro-Anlagen AG*).

Gastronomiefachassistentin: Melanie Streule, Gais (*Hotel zur Linde*).

Grafikerin: Sandra Neff, Appenzell (*Philipp Kuhn, Grafik + Werbung*).

Hauswirtschaftsjahr: Karin Holderegger, Hundwil (*Simone Bischofberger-Löhrer*).

Kauffrau E: Tina Rothmund, Lustmühle; 5.2 (*Rau & Co. AG*); Simone Streule, Speicher (*Stardecor AG*).

Rütholzstrasse; Annina Studer, Rütholzstrasse; Claudio Bassi, Schlätliweg.

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
Vera Sturzenegger, Unterrain.

Berufsmaturität

Berufsfachschule Wirtschaft, Trogen
Vanessa Brunner und Yannik Brunner, Lustmühle (Mediapolis AG, St. Gallen); Philip Winiger, Lortanne (Intersport Schweiz AG, Ostermundigen).

Berufsmaturität BMS Jahreskurs
Technische Richtung: Raphael Looser, Steinwischlenstrasse; Samuel Nänny, Rütholzstrasse; Michael Studer, Rütholzstrasse.

Diplome Berufsfachschule Wirtschaft – Fachmittelschule, Trogen
Maxine Klarer, Kurvenstrasse; Marina Skorput, Gremmstrasse; Madlaina Sturzenegger, Unterrain.

Koch/Köchin: Jakob Knöpfel, Pfäfers (*Waldegg AG*); Therese Naef, St. Gallen; Sandra Stankovic, St. Gallen (*Altersheim Lindenhügel*); Severin Scheidegger, Stein (*Hotel zur Linde*).

Maurer (Hochbau): Samuel Eugster, Teufen (*Mettler & Tanner AG*).

Polygrafin: Ramona Schwarzmann, Bühler; 5.1 (*Kunz Druck & Co. AG*).

Sanitärmonteur: Simon Dolder, Lustmühle; Ruben Knellwolf, Herisau (*Oskar Fässler AG*).

Schmied-Hufschmied: Peter Brülisauer, Niederteufen (*Ruedi Moesch*).

Schreiner (Bau/Fenster): Xaver Brülisauer, St. Gallen. 5.0 (*Rothmund AG*).

Spengler: Thomas Golub, Gais (*Rohner AG*).
Verkehrswegbauer: Ramon Odermatt, Oberegg (*Preisig AG*).

Zimmermann: Hansueli Frischknecht, Teufen; Michael Koster, Haslen (*Emil Heierli*).

Anlehre:

Baupraktiker: Ismail Kadriji, Bühler (*Implementa Bau AG*).

Holzbearbeiter: Aaron Heinzelmann, Flawil (*Schmid Fenster*). ■

Lehrdiplome

Pädagogische Hochschulen

Bei den sinkenden Schülerzahlen wird es immer schwieriger für die jungen Lehrerinnen und Lehrer, die ja über wenig Lehrerfahrung verfügen, eine Stelle zu finden. Doch schliesslich hätten doch 80% der Absolvent/innen etwas gefunden, hören wir.

Thurgau (PHTG) Kreuzlingen

Geraldine Berlinger, Gopfweg: unterrichtet die Erstklässler in Gais.

Ruedi Tobler, Hauptstrasse, Niederteufen, beginnt im September seinen Zivildienst.

St. Gallen (PHR) Rorschach

Natalia Matsubayashi, Obertobel, hat sich nach der Lehre als Fotofachfrau zur Primarlehrerin ausgebildet. Sie hat in Kreuzlingen eine 3. Klasse übernommen.

Ulrike Schönenberger, Haagweg. Die Kindergärtnerin hat berufsbegleitend in zweijähriger Ausbildung das Diplom A für Primarschule 1.–3. Klasse erhalten. In Rehetobel, wo sie bisher als Kindergärtnerin tätig war, unterrichtet sie jetzt die Zweitklässler. Dieser neue Lehrgang A der PHR ermöglicht es Kindergärtnerinnen und Handarbeitslehrerinnen, sich für das Unterrichten an der Primarschule 1.–3. Klasse zu qualifizieren.

Weiterbildungen

Führungs- und Marketingschule Bernhard Gantner AG

Luzia Wiesli, Gremmstrasse (Marketing- und Verkaufs-Assistentin).

ZbW Zentrum für berufliche Weiterbildung
Nachdiplomstudium zum dipl. HF Betriebswirtschaft: Antonio Pezzoli, Hinterrainstrasse, und Marcello Rigione, Im Haag.

KS Kaderschulen St. Gallen

Zum Verkaufskoordinator mit eidg. Fachausweis: Marc Zigerlig, Friedhofstrasse.

Institut für angewandte Sozialwissenschaften
Gemeinderätin Ulla Wyser hat die dreijährige Ausbildung «Supervision & Coaching» erfolgreich mit dem Diplom abgeschlossen. ■



2. Abstimmung über Kunstrasen im Landhaus

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmbürger/-innen in empfehlendem Sinn einen Baukredit von 1,24 Mio. Franken.

Im Oktober 2006 haben 634 Einwohner und Einwohnerinnen mit einer Initiative beim Gemeinderat angeregt, den Rasenplatz Ost der Sportanlage Landhaus bis Herbst 2007 mit einem neuzeitlichen Kunstrasen auszustatten. Dies, nachdem eine Vorlage im Frühjahr 2004 knapp keine Mehrheit fand.

Trainings- und Spielbetrieb

witterungsbedingt eingeschränkt

Es ist erfreulich: Unsere Sportvereine sind erfolgreich und die Mitgliederzahlen steigen. Die Basis dafür sind optimale Trainings- und Wettkampfanlagen. Diese stehen mit der Sportanlage Landhaus zur Verfügung – wenn nicht die klimatischen Verhältnisse vielfach einen Strich durch die Rechnung machen würden. Der Trainings- und Spielbetrieb auf den Rasenplätzen ist im Frühjahr bis Anfang Mai nicht möglich und im Herbst bereits ab Oktober zunehmend eingeschränkt. Während der Hauptsaison müssen, zur Schonung des Rasens, immer wieder Trainings und Spiele abge sagt werden. Mit dem Bau eines Kunstrasenspielfeldes ist ein nahezu ganzjähriger, uneingeschränkter Trainings-/Spielbetrieb möglich. Die Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes hat den positiven Nebeneffekt, dass Trainingsstunden an andere Vereine



abgegeben und somit Hallenengpässe vermieden werden können. Der vorgesehene Einbau eines unverfüllten Kunstrasens verursacht zwar höhere Anschaffungskosten, ist aber günstiger im Unterhalt.

Der Umbau ist ohne Steuererhöhung realisierbar und könnte bis im Frühjahr 2008 abgeschlossen sein.

Abstimmung über einen Baukredit von 1,243 Mio. Franken

Der Gemeinderat hat sich aufgrund der breiten Abstützung in allen Kreisen dafür entschieden, die Bevölkerung nicht zweimal abstimmen zu lassen: Einmal über die Initiative und allenfalls ein zweites Mal über einen Baukredit – sondern gleich über den Baukredit. Die Bedürfnisse für einen Kunstrasen sind ausgewiesen, profitieren doch alle Benutzer der Sportanlage Land-

haus von der uneingeschränkten Nutzungsmöglichkeit. Foto: GL

haus von der uneingeschränkten Nutzungsmöglichkeit.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten bei Anwesenheit von acht Mitgliedern einstimmig, dem Baukredit von 1'243'000 Franken abzüglich Subventionen in der voraussichtlichen Höhe von 100'000 Franken zuzustimmen.

Öffentliche Versammlung am 1. November

Das Umbauprojekt wird an der öffentlichen Versammlung am 1. November 2007 im Lindensaal vorgestellt; die Abstimmungsunterlagen mit allen Details werden den Stimmberechtigten in der letzten Oktoberwoche zugestellt. *gk.* ■

Gratulation an Bogenschützin

An den Wettkämpfen in Wildhaus gewann die Teufnerin *Erika Bruderer* erneut die Titel als Welt- und Europameisterin in der Klasse der Compound Freestyle unlimited. Der Gemeinderat gratuliert recht herzlich. *gk.* ■

Gemeindeverwaltung als Ausbilderin

Die Gemeinde bietet jedes Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit einer Lehre auf das Berufsleben vorzubereiten. Den Fähigkeitsausweis für einen erfolgreichen Lehrabschluss 2007 entgegennehmen konnten *Sandra Stankovic* und *Therese Naef* für den Lehrabschluss als Koch im Altersheim Lindenhügel sowie *Andreas Raschle*, Urnäsch, als Forstwart. Der Gemeinderat und die Ausbilder gratulieren herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Nach den Sommerferien werden *Adrian Strässle*, Herisau, als Fachmann Betriebsunterhalt, *Allina Böni*, Gais, und *Stefanie Oswald*, Arbon, als Koch sowie *Nicole Weber*, Gais, als Kauffrau ihre Lehre bei der Gemeinde Teufen beginnen. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Teufen neun Lernende als Kaufmann, Forstwart, Fachmann Betriebsunterhalt, Fachangestellte Gesundheit und Koch. *gk.*

Tiefgarage Landhaus gereinigt

Die letzten 15 Jahre seit dem Bau im Jahr 1992 haben auch in den Garagengeschossen ihre Spuren hinterlassen. Am 7./8. August wurden die Parkierungsflächen durch eine spezialisierte Firma gereinigt. *gk.* ■

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal

Urs und Sabrina Danuser, Bühlerstrasse 667, Teufen:

Erweiterung Wohnraum beim Wohnhaus / Restaurant, Bühlerstrasse.

Ueli und Cornelia Anderfuhren, Wette 1022, Teufen:

Aufhebung Belagsfläche (teilweise), Erstellung Vorgarten bei Wohnhaus, Wette.

Hansruedi Bruderer, Zwislenstrasse 5, Gais:

Einbau Asphaltbelag bei Zufahrt zu Wohnhaus, Frühweid.

Roland Vontobel, Speicherstrasse 44, Teufen:

Erstellen von zwei Längsparkplätzen, Speicherstrasse 44.

UBS AG, Neugasse 54, St. Gallen: Montage von zwei neuen Leuchtreklamen an der Nordwest- und Nordostfassade, Ebni 4.

Emöke Rohner, Rütiberg, Nieder-teufen:

Neubau Einfamilienhaus, Rütiberg; Erstellung Wärmepumpenanlage/Sondierbohrung, Rütiberg.

Erich und Esther Schapper, Langweidstrasse 8, St. Gallen:

Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Rütiholzstrasse 15.

Catherine und Thomas De Clercq-Lüchinger, Lütiswies, Lustmühle:

Umbau / Anbau an Wohnhaus.

Christian Hartmann, Spiessenrüti 498, Nieder-teufen:

Fassadensanierung, Wohnhausumbau, neue Gartengestaltung, Spiessenrüti; Anbau Wagenschopf an Remise, Spiessenrüti.

Bruno und Therese Köpp, Egg 938, Teufen:

Abbruch Dachflächenfenster, Einbau Dachlukarne bei Wohnhaus, Egg.

Berit Paracelsus-Klinik AG, Steinwischlenstrasse 33, Nieder-teufen:

Umbau/Erweiterung Zimmer C4, Berit-Klinik, Steinwischlenstr. 33.

Ivo Tachezy, Haagweg, Nieder-teufen:

Neubau Doppelgarage, Haagweg.

Clauo AG, Ebni 5b, Teufen: Beschriften Gewerbehäuser, Erstellen von vier Stehlen mit Mieter tafeln, Sport- und Gesundheitszentrum, Landhausstrasse 1; Erstellung von fünf neuen Abstellplätzen, Sport- und Gesundheitszentrum, Landhausstrasse 1.

Werner Rixen, Bleichweg 7c, Teufen:

Abbruch / Neubau Wohnhaus, Wellenrüti.

Kurt Fritsche, Alte Speicherstrasse 1676, Teufen:

Erstellung Schwimmbad, Alte Speicherstrasse 1676.

Einwohnergemeinde Teufen, Umweltschutzkommission, Dorf 7, Teufen:

Schmutz- und Meteorwasseranschluss Gewerbezone Schwanen.

Barbara Schärer und Urs Alder, Schönenbüel 728, Teufen:

Dachsanieierung, Einbau von zwei Dachflächenfenstern bei Wohnhaus, Schönenbüel.

Hansjürg Albrecht-Bichsel, Lütiswiesstrasse 829, Lustmühle:

Abbruch / Wiederaufbau Wohnhaus, Lütiswiesstrasse 829.

Kochgruber Architektur GmbH, Langenacker 4, Gais:

Einbau Schwimmhalle in MFH, Gremmstrasse 22.

Paul Studach-Buff, Bühlerstrasse 698, Teufen:

Abdecken des Sandsteinfelsen mit Wasserbausteinen, Bühlerstrasse 698.

Restaurant Waldegg AG, Waldeggstrasse 977, Teufen:

Errichten eines Streichelzoos mit zwei Kleintierställen, Waldegg.

Marcel und Anita Fleisch-Trillo Perez, Bächlistrasse 30a, Teufen:

Erstellung eines neuen Chromstahl-Aussenkamins bei Wohnhaus, Bächlistrasse 30a.

Hans Rudolf und Gaby Bucher, Lindenstrasse 7, Lustmühle:

Neugestaltung Sitzplatz / Garten, Lindenstrasse 7, Lustmühle.

A. Somogyi AG, Generalunternehmung, Hofstr. 38, Romanshorn:

Neubau Kletterwand, neue Umgebungsgestaltung, Untere Böhlstr. **Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7:**

Sanierung Bündtstrasse im Bereich Fernblick / Frohe Aussicht; Sanierung Landhausstrasse.

Böhli AG, Engelgasse 9, Appenzel: Provisorium Café Spörri, Bahnhof/Speicherstrasse.

Fredy und Monika Grütter-Hauri, Tonisbüel, Lustmühle:

Abbruch / Neubau Anbau Wohnhaus, Tonisbüel; Neue Umgebungsgestaltung, Erstellung Sitzplatz mit Gartenmauer, Tonisbüel.

Werner Preisig-Bachmann, Rothhusstrasse 7, Teufen:

Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Rothhusstrasse 7.

Werner Ruggli, Oberes Eggli 6, Teufen:

Umbau Wohnhaus mit Fassadenänderung, Oberes Eggli 6

Josef Signer, Battenhaus 790, Nieder-teufen:

Montage Photovoltaikanlage/Wärmepumpe Luft-Wasser bei Wohnhaus, Battenhaus 790.

Evang. Kirchgemeinde, Teufen:

Abbruch Zwinglisaalanbau, Neubau Zwinglisaal, Hörliweg.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7:

Innenrenovation evang. Kirche. **Karl Hörler, Schützenberg, Teufen:** Erstellung Wärmepumpenanlage für zwei Mehrfamilienhäuser, Hinterrain. *gk.* ■

Handänderungen im Mai

Schäflisegg GmbH, Teufen, an Raschle Bruno Eduard, Teufen:

Grundstück Nr. 815, 68 m², Plan Nr. 37, Egg, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 816, 2'510 m², Plan Nr. 37, Egg, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 924, Egg, Gartenanlage, Strasse, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Widmer Konrad Erben, Teufen, an Schönenberger-Widmer Katharina, Teufen:

Grundstück Nr. 10468, Plan Nr. 21, Gremmstrasse 29, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerhausteil in

Ebene B und D, 1/2 Miteigentum an Grundstück Nr. 2210.

Cayimo AG, Trogen, an Maier Robert, Beckenried:

Grundstück Nr.1146, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 3, 2 1/2-Zimmerwohnung Nr. 3.111 im Erdgeschoss links, 103/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2467.

Länzlinger Marcel Erben, Teufen, an Länzlinger-Mollari Ines, Teufen:

Grundstück Nr. 3, 1307 m², Plan Nr. 25, Hintere Lortanne, Wohnhaus Vers.-Nr. 3, Hintere Lor-

tanne 5, Gartenhaus Vers.-Nr. 2332, Hintere Lortanne, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Grubenmann-Wyss Josef Erben, Appenzel, an Grubenmann-Wyss Nelli, Appenzel:

Grundstück Nr. 1676, 12'708 m², Plan Nr. 42, Unterer Sammelbüel, Remise Vers.-Nr. 1362, Unterer Sammelbüel, Remise Vers.-Nr. 1386, Unterer Sammelbüel, Weg, Wiese, Weide, geschlossener Wald.

Kochgruber Generalbau GmbH, Gais, an Heeb Annelies, Speicher: Grundstück Nr. 11162, Plan Nr. 21, Gremmstr. 20, Wohnung im Ober- und Dachgeschoss, 550/1000

Miteigentum an Grundstück Nr. 41.

Büchel Alfred und Monika, Teufen; an Handels-AG St. Gallen:

Grundstück Nr. 2058, 723 m², Plan Nr. 20, Schützenbergstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 2275, Schützenbergstr. 13, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Swissbuilding Concept AG, St. Gallen, an Zeyher-Ackenhausen Dieter und Ursula, 75365 Calw:

Grundstück Nr. 10967, Plan Nr. 11, Auf dem Stein, 5 1/2-Zimmer-Terrassenwohnung C3 in Ebene 3, 162/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2377.

Gba. ■



Revision des Feuerschutzreglements

Die Abstimmung über das angepasste Reglement für den Feuerschutz findet am 25. November statt.

Das heute gültige Reglement über den Feuerschutz (Feuerschutzreglement) hatte der Gemeinderat nach Genehmigung durch die Stimmberechtigten und mit der Genehmigung durch den Regierungsrat am 7. Januar 1997 in Kraft gesetzt. In der Zwischenzeit haben die drei Mittelländer Gemeinden Teufen, Bühler und Gais per 1. Januar 2004 mit der Gründung eines neuen Zweckverbandes eine neue Feuerwehrgeschaffen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben den dazugehörigen Vertrag am 19. Oktober 2003 genehmigt und damit auch den darin festgehaltenen Änderungen und Anpassungen zugestimmt.

Mit der Bildung des Zweckverbandes «Regionale Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais» sind alle Aufgaben im Bereich Feuerwehr, die den laufenden Betrieb betreffen, an den Zweckverband übergegangen. Art. 33 des Zweckverbandsvertrages weist denn auch darauf hin, dass alle Bestimmungen in den Feuerschutzreglementen, die dem Zweckverbandsvertrag widersprechen, aufgehoben sind. Bei der vorliegenden Teilrevision handelt es sich somit vorwiegend um eine Bereinigung, mit welcher widersprüchliche oder überflüssige Bestimmungen aufgehoben werden. In materieller Hinsicht wurden denn auch, abgesehen von der Anpassung

Jugendtreff wieder offen

Nach den Sommerferien ist der Jugendtreff in der Dorfturnhalle während der Schulzeit wieder wie gewohnt offen. Am schulfreien Mittwochmittag von 13.30 bis 18 Uhr und am Freitagabend von 18.30 bis 23 Uhr lädt der Treff mit Billard, Töggeli, Flipper, Dart und Disco Jugendliche ab der 1. Oberstufe zum Besuch und zum Verweilen ein. An der vom jugendlichen Treffteam betriebenen Bar können günstige Snacks und alkoholfreie Getränke konsumiert werden. *pd.* ■

Feuerwehr im Einsatz

Wegen der heftigen Regenfälle am 8. August waren die Feuerwehren in verschiedenen Gemeinden im Einsatz. In Teufen drohte der Goldibach über die Ufer zu treten, so dass auch dort die Feuerwehr beigezogen werden musste. *kapo.* ■

der aktiven Dienstpflicht (Erhöhung von 15 auf 20 Jahre) und der Ersatztaxe (Ermässigung von $\frac{1}{15}$ auf $\frac{1}{20}$ pro Jahr) keine Änderungen vorgenommen. Mit diesen Anpassungen erfolgt eine Angleichung an die anderen Vertragsgemeinden des Zweckverbandes.

Der Gemeinderat hat die Revision in zweiter Lesung gutgeheissen und zuhanden der Abstimmung am 25. November verabschiedet. Eine Erläuterung der geringfügigen Änderungen erfolgt an der öffentlichen Versammlung am 1. November im Lindensaal; die Abstimmungsunterlagen werden in der letzten Oktober-Woche zugestellt.

Klausurtagung des Gemeinderates

Der Gemeinderat trifft sich alle zwei Wochen zu den ordentlichen Sitzungen. Die vielfach grosse Anzahl von Traktanden ermöglicht es bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von drei Stunden im Einzelfall nicht, sich vertieft und ohne Zeitlimite mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Stehen solche grundsätzliche und weitreichende Diskussionen an, ist die Traktan-

Neue Einwohner/-innen

Folgende Neuzuzüger/-innen haben der Publikation zugestimmt:

Anna Afanasjeva, Rothenbuelstrasse 9 (zugezogen von Lettland); *Daniel Garcia Carrera*, Egglistrasse 20 (Speicher); *Marc und Karin Lustig-Preisig* mit *Nicola-Timo Preisig*, Bächli 2783 (St. Gallen); *Heidi, Reto und Raphael Müller*, Stofelrain 2303 (Gaiserwald); *Andrej Dimic*, Stofelrain 2303 (Gaiserwald); *Pascal Wirz*, Ebni 3 (St. Gallen). *Cornelia Romer* und *Peter Büsser*, Cholgadenstrasse 6A, Niederteufen (beide von St. Gallen).

Wegzüge wollte nach Angaben der Einwohnerkontrolle niemand veröffentlichen.

ek.

denliste entsprechend zu gestalten oder der Gemeinderat geht in Klausur. Am 12. September wird wieder ein solcher Tag eingeschaltet; der Gemeinderat berät und verabschiedet das Gemeinde- und das Altersleitbild und nimmt Stellung zu der von der Heimkommission unterbreiteten Führungsorganisation der Heime im Hinblick auf die Neueröffnung des Alterszentrums. *pd.* ■



Ausserrhoder Regierung besucht Berit Klinik in Niederteufen

Im Rahmen des Projektes «Dialog» besuchte die Ausserrhoder Regierung am 21. August die Berit Klinik in Niederteufen. Ein Rundgang durch die Räumlichkeiten und die neu renovierten Patientenzimmer vermittelte einen Einblick in das Innenleben der modernen Privatklinik. – Auf dem Bild begrüsst Klinikdirektor *Arno Bopp* (rechts) die Regierungsräte *Matthias Weisshaupt*, Gesundheitsdirektor, *Marianne Koller*, während rund 16 Jahren selber aktiv in der Verwaltung der Klinik, Landammann *Jakob Brunnschweiler*, *Hans Diem*, *Jürg Wernli* und *Rolf Degen* (von links). Foto: GL ■

Grubenmann-Haus im Gremm bleibt erhalten

Ein St. Galler Architekturbüro kauft das ehemalige «Eben-Ezer» und erstellt sieben moderne Eigentumswohnungen.

Die *Stiftung Waldheim* verkauft das ehemalige Heim Eben-Ezer an der Gremmstrasse 11 an das St. Galler Architekturbüro Archplan. Das 1769 von *Hans Ulrich Grubenmann* für den Bauherrn *Conrad Walser* erstellte Fabrikantenhaus soll «zurückgebaut» und mit modernen Eigentumswohnungen ausgestattet werden. Der später entstandene westlich Anbau (Personalhaus)

Erhaltenswert

Das in der Ortsbildschutzzone stehende Fabrikantenhaus wird als *erhaltenswert* eingestuft. Von 1933 bis zu dessen Aufhebung diente das stattliche Gebäude dem *Töchterinstitut Buser*. 1974 wurde die Liegenschaft von der *Stiftung Waldheim* erworben. Sie betreute im *Heim Eben-Ezer* 36 Behinderte, bis 2006 das neue Heim Schönenbuel eröffnet werden konnte. Seither steht das Grubenmannhaus leer. Die Gemeindebehörde ist froh, dass nun an der Gremmstrasse 11 neuer Wohnraum entstehen kann. GL

wird abgebrochen und durch einen freistehenden Neubau ersetzt. Das ehemalige «Wöschhüsli» soll zu einem Einfamilienhaus umgebaut werden. Insgesamt sind sieben Eigentumswohnungen geplant.

Über den Verkauf der Liegenschaft und das neue Bauprojekt orientierten am 16. August *Arnold Weber*, Vizepräsident der *Stiftung Waldheim*, und *Bruno Dürr* vom Architekturbüro Archplan. *Gerhard Frey*, Gemeindepräsident, *Rosmarie Nüesch-Gautschi*, «Mutter» der Grubenmann-Sammlung, Gemeinderätin *Gaby Bucher-Germann*, Vizepräsidentin der im Juni gegründeten Grubenmann-Stiftung, und *Esther Johnson*, Präsidentin des Ausserrhoder Heimatschutz, bereicherten die Orientierung mit interessanten Hintergrundinformationen.

Architekt *Bruno Dürr* erläuterte Absichten und Zeitplan des Bauprojekts. Geplant ist die Erstellung von sieben 4^{1/2}- bis 6^{1/2}-Zimmer-Eigentumswohnungen zum Preis



Im stattliche Grubenmann-Haus von 1769 entstehen moderne Wohnungen. Foto: GL

von ca. 750'000 bis über 1 Mio. Franken. Das Baugesuch ist eingereicht worden, die Einsprachefrist dauert bis 5. September. Mit dem Bau soll im kommenden Winter begonnen werden, der Bezug ist auf Frühling/Sommer 2009 vorgesehen. Das Bauprojekt wird von dem in Teufen wohnenden Architekten *Sascha Koller* betreut. GL ■

Dienstleistungsgebäude – kein Auto-Museum

Für den geplanten Neubau der Alid Finanz AG wird der Quartierplan Weirden mit Sonderbauvorschriften neu aufgelegt.

Zweiter Anlauf für die Überbauung der Gewerbezone in der *Weirden, Lustmühle*: Nachdem ein erstes Projekt für ein *Auto-museum* nicht zustande gekommen ist, plant der Unternehmer *Fredy Lienhard*, Teufen, den Bau eines grosszügigen *Dienstleistungsgebäudes*. Bevor ein Baugesuch eingereicht werden kann, muss der Quartierplan Weirden neu aufgelegt und genehmigt

werden; der bisherige Gestaltungsplan wird hinfällig.

An einer Orientierung am 20. August im Roten Schulhaus liessen sich rund 40 Interessierte aus Niederteufen und Lustmühle durch Gemeinde und Bauherrschaft über das Projekt informieren. Gemeindepräsident *Gerhard Frey* orientierte über den Quartierplan und die Chance, das Gewerbeareal zukunftsweisend zu überbauen. Der Quartierplan wurde durch Raumplaner *Alex Weiss* erläutert. Bauherr *Fredy Lienhard*, der Liegenschaftsverantwortliche der Alid

Finanz AG, *Urs Brühwiler*, und Architekt *Roman Züst* stellten das Bauprojekt vor.

Die *Alid Finanz AG* von *Fredy Lienhard* plant ein Haupt- und ein Erweiterungsgebäude. Die Geschäftshaus-Überbauung sieht *Büros für die Eigennutzung* der Alid Finanz AG (etwa zehn Arbeitsplätze) und für *Fremdvermietungen* (rund 30 Arbeitsplätze) vor. Das Gebäude soll parallel zur Umfahrungsstrasse erstellt werden und markante architektonische (vorstädtische) Akzente setzen. Das Hauptgebäude wird rund 100 Meter lang und zwei- bis dreigeschossig hoch werden (maximal 12 Meter). Dem Kerngebäude vorgelagert ist eine «Einstellhalle» für Events (Kunst- oder Rennauto-Ausstellungen, Konzerte). In einer zweiten Etappe soll parallel zum Hauptgebäude ein Erweiterungsbau mit kleinerem Volumen erstellt werden. GL

Der Quartierplan ist bis 13. September. auf der Gemeindekanzlei aufgelegt. ■



Reges Interesse am Modell des neuen Dienstleistungsgebäudes in der Weirden. Fotos: GL

Neue «Tüüfner Poscht»-Ansichtskarten

Neue Ansichten von Teufen und der prächtigen Umgebung sind als farbiges Ansichtskarten-Set erschienen.

Endlich: Die Gemeinde Teufen gelangt auf einer Serie neuzeitlicher Ansichtskarten zur Darstellung. Fotografiert wurden das Dorf und seine Umgebung von Lesern der «Tüüfner Poscht»: Sie haben sich in der Zeit von März bis Dezember 2006 am Fotowettbewerb der Dorfzeitung beteiligt. Die Bilder aller Gewinner wurden jeden Monat in der «Tüüfner Poscht» veröffentlicht.

Aus der reichen Auswahl der eingesandten Ansichten hat eine Jury der «Tüüfner Poscht» acht Motive ausgewählt, die nun als Postkarten-Serie erschienen sind.

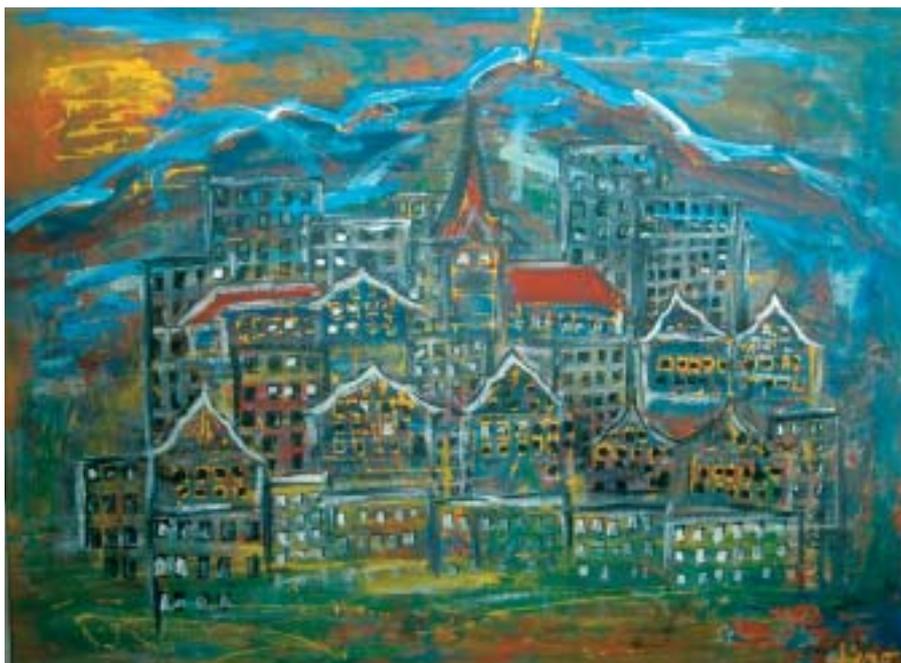
Auf den Postkarten wird unsere Gemeinde und deren prächtige Umgebung aus verschiedenen Perspektiven und zu allen Jahreszeiten gezeigt. Das Set mit acht farbigen Ansichtskarten ist zum Sonderpreis von sechs Franken in der *Gemeindebibliothek* im Alten Bahnhof, im *Büro des Verkehrsvereins* im Bahnhof Teufen sowie in der *Papeterie Markwalder* erhältlich. TP



Hechtstrasse (fotografiert von Ernst Baumgartner, Abtwil) und Ansicht vom Eggen-Höhenweg (Ruedi Peter); unten: Teufen vom Leimensteig (Hans Sonderegger) und Nordwesten (Hans Nigg).

«Teufen im Jahr 2015»: Zeichnungswettbewerb

Bild und Titel des Teufner Künstlers Timo Hörler geben dem Zeichnungswettbewerb der Schule Teufen das Thema.



«Teufen im Jahr 2015»: Das Bild von Timo Hörler hat dem Zeichnungswettbewerb der Schule Teufen das Thema gegeben. Foto: GL

Das nebenan abgebildete Werk «Teufen im Jahr 2015» des Teufner Künstlers *Timo Hörler* dient als Inspiration für einen Zeichnungswettbewerb der Schule Teufen. Alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten über die Unter- und Mittelstufe bis zur Oberstufe sind eingeladen, ihre Ideen und Visionen zu Papier zu bringen. In allen vier Kategorien gewinnen die ersten drei «Künstler/-innen» tolle Preise. Letzter Abgabetermin ist der 26. Oktober.

Die eingereichten Zeichnungen werden vom Redaktionsteam der «Schüler Tüüfner Poscht», die im Dezember 2007 erscheint, juriiert. Die originellsten und schönsten Werke werden in dieser Sonderausgabe veröffentlicht.

Während der nächsten Wochen ist das Originalbild von Timo Hörler im Schulhaus Landhaus ausgestellt. In den anderen Schulhäusern werden Fotos des Werkes aufgehängt – als Anregung und Inspiration. GL ■

Neues Kirchgemeindehaus feiert «Aufrichte»

Im Hörli wird westlich des Pfarrhauses das neue Kirchgemeindehaus erstellt. – Die Arbeiten schreiten zügig voran.



Der Neubau des Kirchgemeindehauses Hörli unter der hervorragenden Leitung von *Eva Keller* (Architektin) und *Thomas Krähemann* (Bauleitung) geht dank des äusserst engagierten Einsatzes aller beteiligten Handwerker und des Bauchefs der Kirchgemeinde, *Peter Graf*, sehr zügig voran. Am Freitag, 17. August, konnte im Rohbau die Aufrichte mit den beteiligten Handwerkern und der Baukommission gefeiert werden. *mhe*



Neue Dorfansicht von Nordwesten: Das Kirchgemeindehaus (siehe auch kleines Bild) mit Pfarrhaus, Kirche und Altem Bahnhof. Fotos: GL



Die Innenrenovation der Evangelischen Kirche macht erfreuliche Fortschritte

Seit anfangs Juni sind die Innenrenovationsarbeiten im Gang. Die Inneneinrichtungen und der Tonplattenboden sind entfernt worden, der ganze Innenraum ist eingerüstet (*Bild links*). Gegenwärtig werden die aus der Bauzeit von 1777/79 stammenden *Moosbrugger-Stukkaturen* restauriert (*rechts*).

Später folgen der Neuanstrich der Decke und der Verputz der Wände. Im Herbst stehen die Rohinstallationen von Elektrisch und Heizung sowie Innenausbauarbeiten (Treppen, Wandverkleidungen) an.

Zeitplan und Kostenrahmen (Kredit: 1,75 Mio. Franken) konnten nach Auskunft

von *Fritz Schiess*, Leiter Hochbauamt der Gemeinde, und der Architekten *Klauspeter Nüesch* und *Michael Schläpfer* bisher eingehalten werden.

Die Innenrenovation der Evangelischen Kirche wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 abgeschlossen sein. *Bildbericht: GL*

«Ferien in Teufen, Appenzellerland»

Werbeplakate für die Ferienregion Teufen in den 1930/40er Jahren. – Ausstellung im Museum Herisau.

Thomas Fuchs

In den wirtschaftlich schwierigen 1930/40er Jahren warben die Elektrische Bahn St.Gallen-Gais-Appenzell (SGA) und der Verkehrsverein Teufen mit grossformatigen Werbe-

plakaten um Touristen. Gestaltet wurden diese durch in Teufen ansässige Grafiker.

Plakat des Verkehrsvereins 1942
«Der Verkehrsverein warb mit einem Plakate in fünf Farben und zwar mit Erfolg; Gast-

häuser und Pensionen waren im Sommer gut besetzt, das Schwimmbad verzeichnete Rekordziffern, Platzkonzerte und Kurabende sorgten für die Unterhaltung der Gäste.» So bilanzierte die Jahreschronik der *Appenzellischen Jahrbücher für das Jahr 1942* den Aufbruch im Teufner Tourismus. Die Nachfrage nach Unterkunft war derart gross, dass Gäste abgewiesen werden mussten.

Mitten in den Kriegsjahren hatte sich der Verkehrsverein Teufen entschlossen, ergänzend zum eigenen Prospekt und den gemeinsamen Werbeaktionen mit den anderen Verkehrsvereinen und den Bahngesellschaften im Appenzeller Mittelland, ein grossformatiges Plakat anfertigen zu lassen. Man hatte das Gefühl, Teufen werde «so-wieso immer stiefmütterlich» behandelt. Angesichts der hohen Kosten von 1600 Franken für 1000 Exemplare, die «ja die ganze Kasse beanspruchen» (Zitat aus Protokoll Verkehrsverein) würden, wollte der Vorstand des Verkehrsvereins diesen Entscheid allerdings nicht alleine verantworten. Er berief deshalb auf den 8. Mai 1942 eine ausserordentliche Hauptversammlung ein. Diese stimmte, nachdem «Kunstmaler Steiger» seinen Plakatentwurf vorgestellt hatte, dem Vorhaben einstimmig zu. Am 26. Juni besuchten die Vorstandsmitglieder die Druckerei Eidenbenz-Seitz in St.Gallen, um sich ein Bild von den Druckarbeiten zu machen.

Ausstellung im Museum Herisau

«besucht das Appenzellerland – Tourismusplakate im Wandel der Zeit»

Unter diesem Titel zeigt das Museum Herisau vom 23. Aug. bis 30. Dez. einen Überblick über die touristische Plakatwerbung im Appenzellerland. Rund 100 Plakate aus dem Zeitraum von 1875 bis heute sind zu sehen.

Öffnungszeiten:

bis 9. September: Mi/Do/Fr 14–17 Uhr, Sa/So 10.30–17 Uhr; 15. Sept. bis 30. Dez.: Sa/So 10.30–16 Uhr; übrige Zeit für Gruppen auf Anfrage (Auskünfte unter 079 377 34 43 oder www.museum-herisau.ch).

Öffentliche Führungen: 28. Oktober, 30. Dezember jeweils 11 Uhr, 27. September, 29. November jeweils 19 Uhr.



Das Plakat des Verkehrsvereins Teufen von 1942. Der Entwurf stammt von Grafiker Jakob Josef Steiger. Original in der Ortskundlichen Sammlung der Gemeinde Teufen

Vier Arbeiten von Walther Ehrbar:
Plakat für die SGA mit dem 1931 in Betrieb gesetzten ersten elektrischen Triebwagen, wohl 1931. – Plakat für die SGA, 1936. – Plakat für das Ostschweizer Verbands-Skirennen in Teufen vom Januar 1937. – Plakat für die 5. Kantonale Appenzellische Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung in Teufen, 11. September bis 4. Oktober 1937. Originale im Museum für Gestaltung Zürich und im Museum Herisau

Im ersten Sommer wurde das Plakat allen Sportgeschäften in der Schweiz zum Ausstellen zugesandt. Dies übernahm der Teufner Sportartikelhersteller *Albert Lutz*. Im Jahr darauf wurde das Plakat in Zürich und anderen grossen Orten platziert (rund 200 Stück wurden ausgeliefert), 1944 wurden alle Bernina-Nähmaschinenvertretungen beliefert, 1946, 1947 und 1949 die Papeterien.

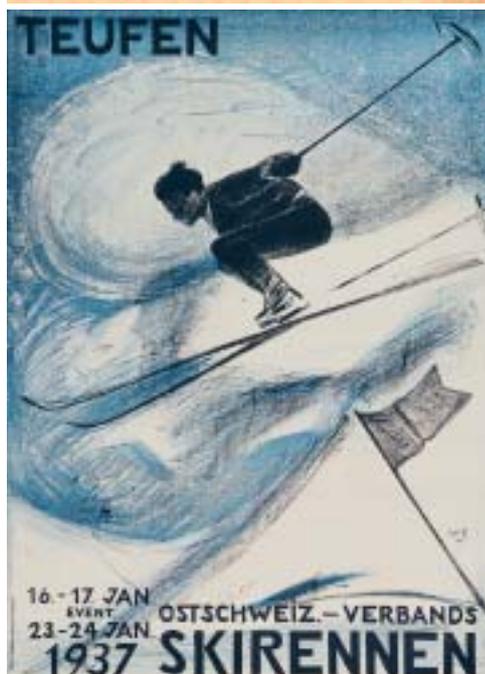
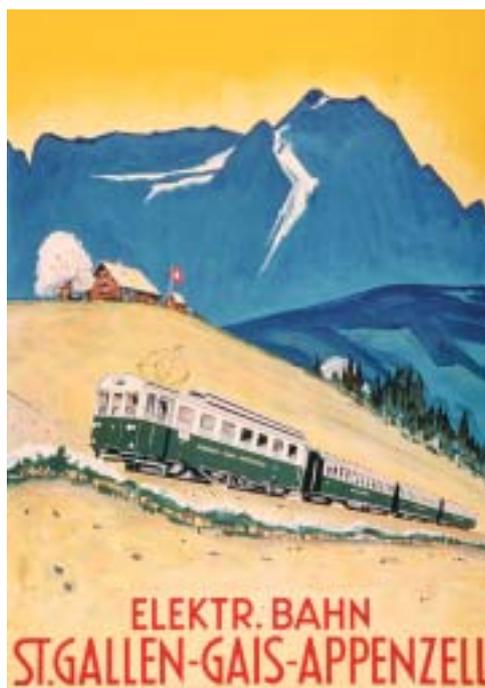
Grafiker Jakob Josef Steiger
Den Entwurf für das Teufner Plakat schuf der Grafiker *Jakob Josef Steiger-Tschiemer* (1896–1968). Er arbeitete in der Druckerei Eidenbenz-Seitz in St.Gallen, die unter anderem auf die Herstellung von Plakaten spezialisiert war. Steiger war von 1941 bis 1946 in Teufen wohnhaft. Danach lebte er in St.Gallen, wo er auch aufgewachsen war. Seine Frau *Flora* ist als Komponistin von heimatlichen Mundartliedern bekannt.

Werbung der SGA

Das Gesuch, sich finanziell am Teufner Plakat zu beteiligen, beantwortete die Direktion der Elektrischen Bahn St.Gallen-Gais-Appenzell (SGA) negativ. Sie liess 1942 ein eigenes Plakat herstellen. Die SGA unternahm in den Dreissiger und frühen Vierziger Jahren werbemässig grosse Anstrengungen, um Gäste in das von ihr erschlossene Gebiet zu bringen. Mindestens fünf verschiedene Werbeplakate gab sie in dieser Zeit in Auftrag. Sie wurden alle vom Teufner Grafiker Walther Ehrbar gestaltet und sind in der aktuellen Ausstellung im Museum Herisau zu sehen.

Grafiker Walther Ehrbar

Walther Georg Ehrbar (1884–1960) schuf aber auch Plakate für Anlässe in Teufen, etwa das Erscheinungsbild für die viel



besuchte 5. Kantonale Appenzellische Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsausstellung vom September 1937.

Ehrbar kam Mitte Januar 1884 in Herisau zur Welt, wo sein mit einer Preussin verheirateter Vater *Emil* (1858–1941) als Dessinateur (Textilentwerfer) tätig war. Beruflich folgte Walther dem Vorbild seines Vaters. Nach der Ausbildung in St.Gallen weilte er von 1905 bis 1910 in Paris und New York, wo er sich auch künstlerisch weiterbildete. Von 1910 bis 1930 arbeitete er als selbstständiger Textilentwerfer in St. Gallen und Teufen.

Zusammen mit seinem Vater nahm er 1922 in Teufen Wohnsitz. 1924 heiratete er die Münchnerin *Luise Katharina Stahl* (1904–1948). In Reaktion auf die Krise der Ostschweizer Textilindustrie ergänzte er 1930 seine Tätigkeit um Reklamegrafik, insbesondere die Gestaltung von Plakaten. Solche sind einzig für die Region des Appenzeller Mittellandes bekannt. Daneben war Ehrbar künstlerisch tätig, wobei er thematisch eng seiner Heimat verbunden blieb. Er fertigte Blumen- und Landschaftsbilder sowie grafische Blätter mit heimatlichen Motiven. ■

Erfolgreiche Turner/-innen am «Eidgenössischen»...

Der TVT zählte zu den besten Schweizer Turnvereinen. – Die Leichtathleten verbleiben weiterhin in der Nationalliga B.

Mit dem 5. Rang in der 1. Stärkeklasse der Aktiven am Eidgenössischen Turnfest (ETF) in Frauenfeld gehört der TV Teufen weiterhin zu den besten Schweizer Turnvereinen. Den erfreulichen Teamerfolg des Gesamt-

vereins ergänzten die Männer/Frauen (Senioren) mit dem 7. Platz, ebenfalls in der obersten Stärkeklasse, sowie die Seniorinnen der Rhythmischen Gymnastik mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Gruppen-

wettkampf. Eine Woche später schafften zudem die Leichtathleten trotz gewichtigen Ausfällen in der Schweizer Vereinsmeisterschaft (SVM) mit einer kämpferischen Leistung und einem jungen Team den Verbleib in der Nationalliga B.

Einmalig am Einsatz des TVT am ETF war, dass kein weiterer Schweizer Turnverein mit zwei Teams in den obersten Stärkeklassen gleichzeitig gestartet ist. *pd.*

Resultate

Beste Punktesammler im TVT-Team waren Lukas Ebnetter mit 4.02.22 über 1500m (2. Rang und 15 Punkte), Andreas Metzler mit 49.43 im Speer (14), Ueli Grunder und Christian Gutsell mit je 4.10m im Stabhochsprung (je 12,5 Pte.) sowie Andreas Metzler mit 1.85 im Hochsprung, Christian Mayer mit 6.57 m im Weitsprung, Thomas Koster, 12.49 m im Dreisprung, Ueli Grunder mit 37.33m im Diskus (alle je 12 Pte.), Lukas Ebnetter in 2.00,6 über 800m (11). Christian Gutsell und Thomas Koster mit je 16.23 s über 110m Hürden (je 10,5), Alex Baumann in 11.40s über 100m, Steve Knechtle in 63.57 über 400m Hürden, Jakob Mayer in 4.14,90 über 1500m und die 4x100m Staffel TVT 1 mit Tobias Stadelmann, Kahim Mundy, Juliano Walser und Alex Baumann in 43.72s (alle 8 Punkte). ■



Die erfolgreiche Gymnastikgruppe des TVT nimmt im September mit einigen Hoffnungen an der Schweizer Meisterschaft im Vereinsturnen teil. Foto: pd.

...und Jodler am «Nordostschweizerischen»

Neben dem Jodlerclub Teufen erzielten auch das Jodler-Quartett um Ueli Koller und Edi Tanner ein «sehr gut».

«Sehr gut» abgeschnitten haben die Teufner Jodler am Nordostschweizerischen Jodlerfest am 23./24. Juni in St. Moritz. Höchstwerte erreichten der *Jodelclub Teufen* unter Leitung von *Emil Koller* sowie das Jodler-Quartett mit den Teufnern *Ueli Koller* und *Edi Tanner* (und *Ivo Streule*, Untereggen, und *Christian Manser*, Abtwil).



Dass auch Gemeindeangestellte gut singen bzw. zauern können, bewies einmal mehr *Regula Bieri*, Stellenleiterin der Sozialen Dienste / Vormundschaft Teufen/Gais. Die Solojodlerin erzielte ein «sehr gut». Begleitet wurde sie von *Dani Bösch* auf dem Akkordeon. *Regula Bieri* dirigierte die letzten fünf Jahre das «Schötzechörli» Stein. *GL* ■



Der Jodlerclub Teufen an einer seiner Unterhaltungen im Lindensaal. Fotos: pd./GL

Offene Türen in der Kinder-Praxis am Dorfplatz

Die Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche am Dorfplatz öffnet sich anlässlich ihres 10-Jahr-Jubiläums.



Vor zehn Jahren wurde die *Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche* am Dorfplatz eröffnet. Aus diesem Anlass laden Kinderarzt *Felix Suter* und Therapeut/-innen (Bild) am Samstag, 22. September, von 10–14 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein. Der Anlass wird bereichert durch einen Auftritt der *Clownfrau Mili* und einen Vortrag von Felix Suter. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche, Eltern und Interessierte.

Die Gemeinschaftspraxis mit einem breiten interdisziplinären Angebot für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten hat sich in den letzten zehn Jahren zu einer wertvollen Institution für die ganze Region entwickelt. GL ■

Felix Suter, Kinderarzt, und Praxisassistentin Manuela Lee (hinten), Margrit Studer, dipl. Physiotherapeutin HF, Monika Bärtschi und Bettina Walser, beide dipl. Ergotherapeutinnen HF, und Christian Moser, Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie und Psychotherapie FSP (von links). Foto: GL

Papeterie Markwalder: Neue Erlebniswelt

Am 5. Juli ist das Papeterie-Fachgeschäft im Dorfzentrum nach einer Rundumerneuerung wieder eröffnet worden.

Die *Papeterie Markwalder* präsentiert sich nach sechstägigem Umbau in neuem Glanz. Die Räumlichkeiten haben nicht nur eine Verschönerung erfahren; auch das Sortiment ist den Kundenwünschen angepasst worden. Das Home-Office-Sortiment wird neu mit phantasievollen Design-Papieren ergänzt und das ganze Papiersortiment ist erweitert worden. Mit dem Anspruch höchster Kundenfreundlichkeit wurde das Schreibgeräte-Sortiment neu konzipiert.

Am 5. Juli konnte die «neue» Papeterie als kleine Erlebniswelt wiedereröffnet werden. Mit der Neueröffnung und den damit verbundenen *Wettbewerben* für Kinder und Erwachsene hat sich das Papeterie-Fachgeschäft für den privaten und geschäftlichen Kunden fit gemacht für die Zukunft. GL

Die Wettbewerbsgewinner/-innen; 3–6 Jahre: Alesandra Metzger, Teufen (Gewinnerin eines Kinder-rucksackes); 7–8 Jahre: Andrea Brülisauer, Haslen (Magnetwand); 9–11 Jahre: Corina Lanker, Speicher (Schulrucksack), Siegerin auch im Postkartenwettbewerb (Rollkoffer). ■



Das sympathische «Markwalder»-Team (von rechts): die scheidende und die neue Filialeiterin Jeanette Koch-Bieri und Cornelia Dürst, die Detailhandelsfachfrauen Susanne Haigis (Teilzeit) und Eveline Rotach (neu; ex-Stiftin bei «Markwalder») und die Auszubildenden Sandra Nef und Monika Gmünder (verlässt den Betrieb nach erfolgreicher Abschlussprüfung). Foto: GL

Bilderausstellung im «Lindenhügel»

Vom 3.–30. Oktober stellen die beiden Südkoreanerinnen Kim Myung-Hee und Seung Choi ihre Bilder aus.

Im Monat Oktober sind zwei Künstlerinnen aus Südkorea zu Gast im Altersheim Lindenhügel. Vernissage ist am Mittwoch, 3. Oktober.

Kim Myung-Hee (sprich Mjonghi), Jahrgang 1964, studierte Malerei und Bildhauerei an der EWHA-Frauenuniversität in Seoul. Sie war an vielen Ausstellungen beteiligt und hatte auch Soloausstellungen. Da ihre Kinder derzeit in Österreich die Schule besuchen, konnte sie verschiedene Kontakte knüpfen, die es ihr ermöglichen, Ausstellungen in der Schweiz und in Österreich zu organisieren.

In ihrer künstlerischen Arbeit wird sie hauptsächlich durch Beobachtungen in der Natur inspiriert, die sie in ihren Bildern neu zu formieren und dementsprechend gestalterisch umzusetzen versucht. Dabei betont sie, dass der «Schaffungsprozess» dem «Wechselbad der Gefühle von frisch Verliebten» ähnlich sei. Die daraus resultierende

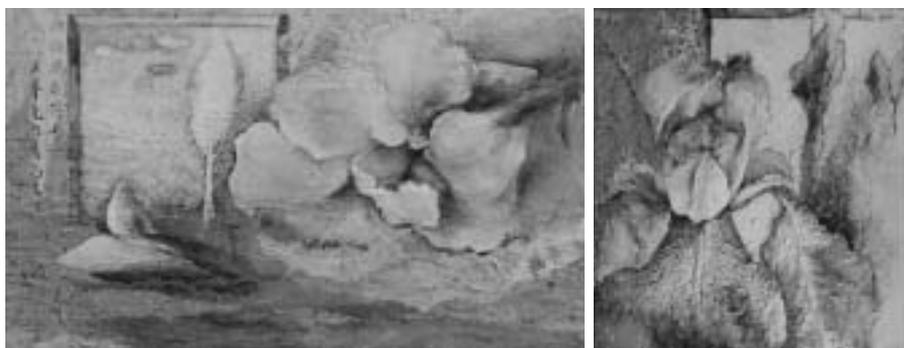
Energie möchte sie dem Betrachter ihrer Werke gerne übermitteln.

Seung Choi (sprich Song Tscheu), Jahrgang 1962, eine ehemalige Studienkollegin von Frau Kim, ist in Südkorea als Bildhauerin und Malerin aktiv und unterrichtet zudem Kunstklassen an der Seorabeol Universität.

In ihrer Arbeit sind Blumen und der menschliche Körper ein wesentliches Aus-

drucksmedium. Arbeiten in Aquarell sind seit 2000 auch Gegenstand ihrer zahlreichen Ausstellungen. Derzeit arbeitet sie auch mit Acrylfarben, Sand und Hanji, um neue Ausdrucksformen zu schaffen, die sie an der Gemeinschaftsausstellung im «Lindenhügel» präsentieren möchte.

Die vielfältige und interessante Ausstellung ist täglich von 8–19 Uhr (durchgehend) geöffnet. *pd.* ■



Beispiele aus dem Schaffen von Kim Myung-Hee (links) und Seung Choi. Fotos: pd.

Sommerfäscht neben der «Hörli»-Baustelle

Sommerlicher Abschluss der Ökumenischen Chinderfiir Teufen am 29. Juni im Garten des Pfarrhauses Hörli.

Wie immer meinte es das Wetter so gut, dass das traditionelle Sommerfest als Abschluss vor den Sommerferien wiederum auf der lauschigen Pfarrhauswiese im Hörli gefeiert werden konnte. Zum Glück – denn wohin hätten die Kinder und Betreuerinnen

angesichts der beiden grossen Baustellen in der Evangelischen Kirche und auf dem Areal des Pfarrhauses Hörli ausweichen können?

Etwa zwanzig Kinder zwischen 0 und acht Jahren und deren Mütter und Grosis

genossen das Zusammensein bei allerhand Spielen mit Schwingtuch, Springseil und Bocciaspiel. Die Geschickteren versuchten mit Schildkrötenrennen, Stelzen und Wurfspielen ihr Glück.

Nach der Sommerpause findet die «Chinderfiir» wieder jeweils am letzten Freitag des Monats, um 16.30–17.30 Uhr, vorläufig in der *katholischen Kirche* statt (bis die Renovation beendet ist) – erstmals am 28. September (Thema: Erntedank). In der «Chinderfiir» werden Kinder durch altersgerechte Rituale ins kirchliche Leben eingeführt: mit Singen, Spielen, biblischen und anderen Geschichten sowie weiteren Aktivitäten. Eltern und Angehörige können sich austauschen über (religiöse) Kinder- und Erziehungsfragen.

Alle Kinder (bis etwa acht Jahre) mit ihren Gspänli und Familienangehörigen (Grosi, Götti, Muetti, Onkel, Nachbarin etc.) sind herzlich zur «Chinderfiir» in der katholischen Kirche eingeladen! *mhe*

Weitere Daten. 26. Oktober (Thema: Franz von Assisi); 30. November: Chömed – mir mached us uf de Wäg! 16. Dezember: ökumenische Kinderweihnacht. ■



Viel Spass mit dem bunten Schwingtuch.
Foto: GL

Neu: Pilzkontrollstelle im Alten Bahnhof

Die eidg. dipl. Pilzfachfrauen Brigitte Preisig und Rös Oehri kontrollieren seit 15. August die Funde von Pilzliebhabern.

Seit dem 15. August hat Teufen eine offizielle *Pilzkontrollstelle* im Alten Bahnhof, Dorf 7 (Eingang auf der Nordseite, 1. Stock). Sie wird betreut von den beiden eidg. dipl. Pilzfachfrauen *Brigitte Preisig* und *Rös Oehri*. Die Pilzkontrollstelle ist während der Pilzsaison jeweils am *Mittwoch* von 18–19 Uhr und am *Sonntag* von 16–17 Uhr geöffnet.

Die Pilzfachfrauen Rös Oehri und Brigitte Preisig sind seit über 12 Jahren Mitglieder im Verein für Pilzkunde Appenzell. Sie treffen sich während der Saison jeden Montagabend zum Pilze besprechen, Funde begutachten und Fachsimpeln. Vor sechs Jahren haben sie den Kurs und die Prüfung als eidg. dipl. Pilzfachfrauen absolviert. 2004/2005 folgten eine Woche Weiterbildung in der ältesten Schule für Pilzkunde im Schwarzwald; der Besuch von Pilzbestimmungstagen vertiefte ihre Pilzkenntnisse.

Die beiden Expertinnen freuen sich darauf, Pilzliebhaber beraten zu dürfen. **GL ■**



Die Pilzfachfrauen Rös Oehri (links) und Brigitte Preisig in der neuen Pilzkontrollstelle im 1. Stock des Alten Bahnhofs. Foto: GL

«Frauenpower» im Restaurant Trüübli

Iris und Heidi Weishaupt führen mit dem Restaurant Traube in der Ebni eines der letzten gemütlichen «Wertschäftli».



Führen das «Trüübli» mit vereinten Kräften: Mutter Iris und Tochter Heidi Weishaupt. Foto: GL

Seit 32 Jahren führt *Iris Weishaupt* eines der letzten gemütlichen «Wertschäftli» im Dorf. Inzwischen sorgt auch Tochter *Heidi Weishaupt* für Atmosphäre im «Trüübli». Nach ihrer Kochlehre im «Spörri» und einigen Wanderjahren ist sie voll eingestiegen im gastfreundlichen Familienbetrieb. Gemeinsam bringen die beiden «Frauenpower» ins Haus. Sie versorgen ihre Gäste mit Tranksame und Verpflegung. Neben täglichen Mittagmenüs bieten sie eine kleine, abwechslungsreiche Speisekarte mit kalten Imbissen und warme Gerichten an. Während Iris Weishaupt eher im Hintergrund (bzw. in die Küche) wirkt, betreut Heidi die Gäste.

Das «Trüübli» empfiehlt sich auch für Vereinsessen und Gesellschaftsanlässe (bis 30 Personen). Im höckigen Restaurant und zwei Nebenstübli mit insgesamt 50 Plätzen und in der Gartenwirtschaft fühlen sich Jung und Alt wohl. **GL**

Das «Trüübli» ist am Sa und So geschlossen. **■**

Gmünden: Kantonales Gefängnis eröffnet

Das neue Untersuchungsgefängnis bei der Kantonalen Strafanstalt ist am 24. August feierlich eröffnet worden.

Nach 16-monatiger Bauzeit ist am 24. August das neue *Kantonale Gefängnis* auf Teufner Gemeindegebiet in *Gmünden* eröffnet worden. Der Neubau ersetzt das langjährige Untersuchungsgefängnis in Trogen, das die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllt hatte.

Das neue Kantonale Gefängnis ist mit einem hohen Sicherheitsstandard ausgerüstet und bietet Platz für zwölf Personen. Es dient vor allem der Unterbringung von Menschen in Untersuchungshaft, kann aber auch für die Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft genutzt werden. Die Baukosten beliefen sich auf rund 4,6 Mio. Franken. Die definitive Inbetriebnahme findet Mitte September statt.

Zahlreiche Gäste nahmen an der offiziellen Eröffnung am 24. August teil, unter ihnen Landammann *Jakob Brunnschweiler* und die Regierungsräte *Hans Diem*, *Jürg Wernli*, *Rolf Degen*, *Marianne Koller* und *Matthias Weishaupt*, Ständerat *Hans Altherr*, Nationalrätin *Marianne Kleiner* und Gemeindepräsident *Gerhard Frey*. Nach den Festansprachen des Landammanns und des Justizdirektors im Zelt hatten die Gäste auf einem Rundgang Gelegenheit, für kurze Zeit Gefängnisluft zu schnuppern. *GL*



Das neue Kantonale Gefängnis (rechts) in Gmünden. Fotos: GL



Justizdirektor Hans Diem, Ständerat Hans Altherr und Gmünden-Direktor Kurt Ulmann (von links) lauschen der Festansprache von Landammann Jakob Brunnschweiler (hinten rechts).



Gleisanlagen und Strassenbelag im Dorfzentrum erneuert

Vom 9.–13. Juni sind die Gleisanlagen der Appenzeller Bahnen (AB) von der Bahnhofkreuzung bis zu «Solenthaler Textil» erneuert worden. Der Oberbau – Schwellen, Schienen und Befestigungsmaterial – musste wegen Abnutzung ersetzt werden. Die Bahnhofkreuzung blieb während zwei Nächten gesperrt; der Verkehr wurde umgeleitet. Wie *Willi Rohner*, Leiter AB-Baudienst, auf Anfrage mitteilte, wurden auch der

Unterbau ersetzt und Schalldämpfmatten eingelegt. Letztere hätten die Aufgabe, den Körperschall zu vermindern, das heisst: In den anliegenden Häusern soll es nun ruhiger sein, wenn das «Zügli» vorbeifährt. – Unmittelbar nach dem Gleisumbau haben Strassenbauer die schadhafte Deckschicht auf dem Abschnitt «Anker»–«Schützengarten» ersetzt und die Oberflächenentwässerung erneuert (neue Schachdeckel). Fotos: GL

Schwinger Michael Bless: Arbeit, Tiere, Training

Der «Töbler» gilt zurzeit als erfolgreichster Appenzeller Schwinger. – Der Tierfreund liebt Rockmusik und Töfffahren.

Gäbi Lutz

Michael Bless empfängt uns im Bauernhaus der Familie Rimensberger in der *Schleife* im Tobel. Hier wohnt er zusammen mit seiner Freundin *Andrea* in einer gemütlichen «Einlegerwohnung» im Untergeschoss. Mit seinen 116 Kilo Körpergewicht und 187 cm Grösse (Schuhgrösse: 52) steht ein Topathlet vor mir. 21 Jahre jung, von Beruf Metzger, seit drei Jahren Schwinger. Aufgewachsen ist Michi Bless im Nachbardorf Stein; seit zwei Jahren lebt er in Teufen.

Sympathischer Spitzensportler

Michi, wie ihn seine Freunde nennen, ist seit seiner Bubenzeit fasziniert vom Schwingsport. Nach dreijährigem «Einschwingen» als Jungschwinger in Stein wagte er als 14-Jähriger einen «Ausflug» in die *Leichtathletik* (LC Brühl). 2001 wurde er in der Kategorie Jugend *Schweizer Meister* in den Disziplinen *Kugelstossen* und *Diskuswerfen*.

Trotz dieser schönen Erfolge wurde es ihm bald zu «langweilig» in der Leichtathletik; er vermisste den Zusammenhalt und die Kameradschaft im Schwingsport. «Vor drei Jahren bin ich voll eingestiegen – mit 5 mal Training in der Woche: Kraft, Koordination, Ausdauer, Technik. Es braucht hartes Training, wenn man etwas erreichen will», weiss der sympathische Sennenschwinger vom *Schwingclub Gais*, wo er von *Beat Schläpfer* und *Kuno Sutter* betreut wird.

Michis Anstrengungen haben sich rasch ausgezeichnet: Bereits in seiner 2. Saison eroberte er sich den ersten Kranz am Appenzellischen Kantonalen in Gais. Ein Jahr später kamen zwei weitere Kränze hinzu (am Appenzeller und Thurgauer Kantonalen). Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am legendären *Unspunnenfest*.

In der laufenden Saison brachte Michi bereits *fünf Kränze* von vier «Kantonalen» und vom NOS in Cazis GR mit nach Hause. Ausserdem verbuchte er vier Festsiege: am Klubschwingen des SC Appenzell in Eggerstanden, am 100-Jahr-Jubiläumsschwingen des Schwingclubs St. Gallen und Umgebung, am Hallenschwingen in Wolfhalden und am Lichtmess-Schwingen in Gais. Nach-



Kranzschwinger Michael Bless legt seine Freundin Andrea nur spasseshalber aufs Kreuz...
Foto: GL

dem er wegen Verletzung auf das *Schwägäl-Schwingen* verzichten musste, freute er sich umso mehr auf sein erstes «Eidgenössisches» in Aarau, wo er hervorragende Arbeit leistete: Mit vier Siegen, zwei Gestellten und zwei verlorenen Gängen verpasste er den eidgenössischen Kranz um nur 0.75 Punkte.

Michael Bless zeichnet sich im Ring durch Kraft, Ausdauer und Reaktionsgeschwindigkeit aus. Gefürchtet sind seine Lieblingsgriffe *Kurz* und *Gammen*. Sportliches Ziel ist es, irgendwann einmal «*Eidgenosse*» zu werden – vielleicht am nächsten «Eidgenössischen» (2010 in Frauenfeld)...

Verwurzelt im Brauchtum

Michael Bless ist stolz darauf, *Sennenschwinger* zu sein. «Das hat wohl mit meiner sennischen Erziehung zu tun», sagt er. Früher hat er in Stein im «*Buebechörli*» mitgesungen und ist mit Freunden am *Silvester chlausen* gegangen. Die Ferien verbrachte er gerne auf dem Landwirtschaftsbetrieb seines Onkels in Bühler. Zum gelebten Brauchtum zählt er auch das *Schwingen* – «ein Stück Heimat, eine uralte Tradition». «Schwingen ist für mich ein Teil meines Lebens!» Besonders schätzt er die familiäre Atmosphäre unter den Schwingern und die

Fairness im Sport. Das Tragen der Appenzeller Tracht nach einem Kranzsieg ist für ihn etwas Erhebendes – und Ehrensache.

Tierfreund, Rock- und Töfffan

So verbunden Michael Bless mit dem Brauchtum und dem Schwingsport auch ist: Sein Horizont endet keineswegs am Sägemehlring. Zuhause im Tobel züchtet Michi exotische und einheimische Tiere: Besonders stolz ist er auf seine *Bartagamen*, ein eidchsenähnliches Getier aus Australien, für das er mit viel Phantasie ein artgerechtes Terrarium gebaut hat. Im Raum nebenan züchtet er maurische *Landschildkröten* und bewundert seine *Königsphyton-Schlange*. Im Stall hält der Tierfreund *Hühner*, *Gänse* und junge *Pfauen*.

Seine spärliche Freizeit verbringt Michael Bless mit seiner Freundin Andrea Rimensberger, die sich ebenfalls sportlich betätigt (Kleinfeldgymnastik im Turnverein Teufen). Weitere Leidenschaften sind das Töfffahren (640er Yamaha) und die Rockmusik.

Noch vier Tage bis zum Schwägäl-Schwingen. Michi und Andrea geniessen ihre letzten gemeinsamen Ferientage zuhause. Bald ist wieder Alltag: Arbeit in der «Ochsen»-Metzgerie in Bühler, Training im Schwingclub, Versorgung der Tiere in der Schleife...

Jugendliche: Saufen bis zum Umfallen

Jeder Vierte 15-Jährige in der Schweiz trinkt wöchentlich mehrmals Alkohol – obwohl Ausschank gesetzlich verboten ist.

Einen Unterschied zwischen Stadt und Land gibt es nicht: In Teufen ist das Jugendalkoholproblem gleich gross wie in St. Gallen. Mit Alkoholtestkäufen soll gegen das Problem angekämpft werden.

Mädchen wie Jungs

Leere Bierflaschen sind die stillen Zeugen, die auf einer Fahrt durch Teufen jeweils am frühen Sonntagmorgen an den Strassenrändern anzutreffen sind. Jugendliche, die sich einen Vollrausch antrinken, sind jedoch kein neues Phänomen. Die Zahlen einer Studie der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme zeigen, dass vor zwanzig Jahren die Jungs genau gleich viel Alkohol getrunken haben wie heute. Rund ein Viertel der 15-Jährigen trinken ein- oder mehrere Male in der Woche Alkohol. Erschreckend ist, dass immer mehr Mädchen zum Alkohol greifen: War früher der Alkoholkonsum bei den Mädchen verschwindend klein, trinken sie heute gleich viel wie die Knaben.

Warnung vor Alkoholtestkäufen?

Alkoholtestkäufe sind scheinbar eine sehr unpopuläre Angelegenheit. Geschwindigkeitsmessungen sind es auch, doch sie gehören zum Alltag. Ohne sie würde manch eine Strasse zur wilden Rennbahn ausarten.

Kontrolle braucht es deshalb auch beim Alkoholausschank. Nun stellen Sie sich vor, Sie würden in einem Brief darüber informiert werden, dass am kommenden Montag auf der Strecke Lustmühle–Riethüslü Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Darüber würde sich zwar manch ein Automobilist freuen, doch der Sinn der Kontrolle, Temposünder zur Rechenschaft zu ziehen, würde wohl auf der Strecke bleiben. Eigentlich logisch. Da erstaunt es schon etwas, dass die Ausserrhoder Suchtberatung in der Gastro-News Appenzellerland die Wirte im Voraus über die geplanten Alkoholtestkäufe informiert. Trotz der Vorwarnung darf man gespannt sein auf die Resultate. Um das Jugendalkoholproblem zumindest bezüglich des Ausschanks in den Griff zu bekommen, braucht es aber vermutlich mehrere, aufs ganze Jahr verteilte überraschende Alkoholtestkäufe. Oliver Forrer



«Erst kürzlich war eine 16-Jährige bei uns in der Beratung, die mit 3,2 Promille Alkohol ins Spital eingeliefert worden war», sagt der Leiter der Ausserrhoder Suchtberatung *Damian Caluori*. Das Jugendalkoholproblem ist gemäss Caluori in den ländlichen Regionen nicht anders als in einer Stadt.

Für 3 Franken ein Vollrausch

Wer ist Schuld am übermässigen Alkoholkonsum? Die Eltern spielen einerseits eine zentrale Rolle, in dem sie die Verantwortung für ihre Kinder haben. Andererseits gilt es, das Augenmerk auch auf die Verkaufsstellen von Alkohol zu richten, sagt Caluori. Für 3 Franken kann sich heute ein Jugendlicher einen Vollrausch antrinken – die günstigen Bierpreise der Discounter machen dies möglich. Obwohl das Jugendschutzgesetz den Verkauf von Alkohol an unter 16-Jährige verbietet, sieht die Realität anders aus. Für Jugendliche ist es offenbar ein leichtes Spiel an Alkohol zu kommen: Bei den schweizweit umfangreichsten Alkoholtestkäufen im Kanton Zürich vor einigen Jahren hatten sich über die Hälfte der Wirte und Verkäufer nicht ans Gesetz gehalten.

Alkoholtestkäufe in Teufen

Den Ausschank von Alkohol will nun auch die Ausserrhoder Suchtberatung überprüfen. In den kommenden Wochen sollen im ganzen Kantonsgebiet in Zusammenarbeit

Jugendschutz: In Teufen werden Alkoholtestkäufe durchgeführt Foto: OF

mit der Polizei in Restaurants und Detailhandelsgeschäften Alkoholtestkäufe mit Jugendlichen durchgeführt werden. Wer gegen gesetzwidrig Alkoholika an Minderjährige verkauft, wird verzeigt. Die Aktion ist eine Premiere. Vor drei Jahren scheiterte ein solcher Versuch: «Alkoholtestkäufe waren wie ein heisses Stück Eisen», erklärt *Damian Caluori*. Niemand soll sich für die Überprüfung der Gesetzes Einhaltung verantwortlich gefühlt haben und auch die Kantonspolizei wollte nicht mitziehen. Wirte bezeichneten es als Schikane. *Oliver Forrer*

Baden in Unterhosen...

Bei den Jungs entsteht ein neuer Trend: Immer mehr tragen unter ihrer Badehose zusätzlich Boxershorts. Das passt den Bademeistern gar nicht. Auch in Teufen ist dieser Trend ein Problem.

In einigen Ostschweizer Schwimmbädern wurde gegen Unterhosenbader bereits ein Verbot ausgesprochen. Das Problem ist die Hygiene: Zum einen ist das Material der Boxershorts nicht zum Baden geeignet, und zum anderen steigen die Jugendlichen nicht mit sauberen Sachen ins Wasser, sondern mit verschwitzten Strassenkleidern. Auch der Teufener Bademeister *Albert Müller* ist besorgt über diesen Trend und hofft, dass dieser bald wieder abklingen wird. Von einem Verbot sieht er vorläufig jedoch ab. *OF*

Zum Gedenken

Hulda Rechsteiner-Hohl
28. 3. 1905 – 3. 6. 2007



Im Alter von 102 Jahren ist in Flims die Teufnerin Hulda Rechsteiner-Hohl verstorben. Sie ge-

hörte 22 Jahre lang zum Flimsler Dorfbild, nachdem sie 1971 aus Teufen «vertrieben» worden ist. Hulda Hohl ist in Teufen geboren und aufgewachsen, und sie ist eine echte Appenzellerin geblieben. Mit 28 Jahren heiratete sie und führte mit ihrem Mann einen Bauernhof, auf dem auch ihre Mutter lebte und ihr Sohn zur Welt kam. Als 1971 die Umfahrungsstrasse realisiert werden sollte, die ihren Hof entzwei geschnitten hätte, verkauften sie kurzerhand Haus und Hof dem Kanton und zogen nach Marbach. 1984 verstarb Hulda Rechsteiners Mann, und da ihr Sohn

schon seit 1969 in Flims Waldhaus lebte, folgte die damals 80-jährige Appenzellerin gerne der Einladung der Familie, nach Flims zu ziehen. Sie verstarb nach einem kurzen Aufenthalt im Pflegeheim. *kl./gl.* ■

Päuly Dort
14. 12. 1934 – 22. 6. 2007



Päuly Dort ist zusammen mit einem Bruder und drei Schwestern in einfachen Verhältnissen in Flums aufgewachsen. Ein Haushaltjahr leistete sie in der «Fremde», in einer Metzgerei in Mörschwil. Während 2½ Jahren liess sie sich in Wangs zur Damenschneiderin ausbilden. Anschliessend bildete sie sich an der Schule Stettbacher weiter. Sie arbeitete in Mollis und in Flawil. In St. Gallen war sie als Modellistin für die Textilfirmen

Harry Goldschmid und als Directrice für Levy und Kleinberger tätig. Sie lebte ein arbeitsames, karges Leben mit viel Verantwortung für wenig Lohn. Als auch die Firma Kleinberger 1984 verkauft wurde, veränderte sie sich beruflich und begann nach 25 Jahren in leitenden Stellungen 1988 im Heim Eben Ezer als Betreuerin. Ihre neue Tätigkeit gab ihr viel Befriedigung und sie war glücklich, diese Veränderung gewagt zu haben. Mit Hingabe betreute sie ihre z.T. schwerstbehinderten Schützlinge. Nach ihrer Pensionierung 1996 blieb sie vielen der von ihr betreuten Mitmenschen eng verbunden. Anschliessend machte sie Nachdienst bei der Grossfamilie Vesper in Gais und auch beim Behindertensport (Plusport) war die hilfsbereite Frau Dort mit Herzblut eine wertvolle Betreuerin. Keine Arbeit für behinderte Mitmenschen war ihr zu viel. Sie ist ihr ganzes Leben lang einfach und bescheiden geblieben, immer für die anderen da gewesen. *TP* ■

Frieda Bleuler-Nigg
15. 12. 1912 – 23. 6. 2007



Frieda Bleuler-Nigg wurde am 15. Dezember 1912 als jüngstes von drei Kindern in Altstetten ZH geboren und ist dort aufgewachsen. Der Vater war Vergolder. Die Schulzeit verbrachte sie in Altstetten und Urdorf. Nach einer Lehre als Schirmmacherin und einem Welschlandaufenthalt heiratete sie am 5. Mai 1934 Ernst Bleuler. Zusammen zogen sie auf den schwiegerelterlichen Bauernhof in Birmensdorf. Aus der glücklichen Ehe gingen zwei Söhne und drei Töchter hervor. Von ihren fünf Kindern wurde sie wiederum mit 14 Enkeln beschenkt. Trotz dem frühen Tod ihres geliebten Mannes 1974 blieb sie unternehmungslustig, beherbergte gerne Leute und pflegte eine rege Gastfreundschaft. Auch gereist und gewandert ist sie viel und gern. Die Rigi, ihren Lieblingsberg, hat sie mit fast allen Verwandten bestie-

gen. Ihren Garten und ihre Hühner hat sie mit Liebe gepflegt. Ihre Enkelkinder wurden mit so manchem Paar selbstgestrickten Wollstrümpfen, Jacken und Pullovern beschenkt. 1984 zog Frieda Bleuler in die Lustmühle. Bis zu ihrem 80. Lebensjahr blieb sie aktiv, besuchte das Altersturnen und erkundete das Appenzellerland. Dank der Unterstützung ihrer Tochter Brigitte blieb sie relativ selbständig bis ins Jahr 2003. Vor vier Jahren ist sie ins Altersheim Rotbach nach Bühler umgezogen, wo sie sich dank der liebevollen Aufnahme zu Hause fühlte. *B.H.* ■

Fernand Zumofen
2. 9. 1935 – 6. 7. 2007



Fernand Zumofen wurde in Salgesch VS geboren. Aus seiner zweiten Ehe mit Adelheid Schieder stammen die Kinder Ferdinand, Peter, Hermann, Elisabeth und Marcel. Fernand Zumofen war ein geselliger und handwerklich vielseitiger Mensch. Er arbeitete bei der Firma Vitrox als Rathaus-Weibel, bei der Kehrlichtabfuhr, bei einer Kontaktlinsenfirma und auch bei der Hauptpost in St. Gallen. Seine Hobbies freuten ihn besonders, die schönen Blumen, die Zierpflanzen beim Gärtnern und die verschiedenen Modelleisenbahn-Anlagen. 1998 verstarb seine Frau. Als Fernand Zumofen 65 Jahre wurde, zog er sich zurück ins Altersheim Bächli, wo er rund fünf Jahre lang fürsorgliche Gemeinschaft und liebevolle Zuneigung erfahren durfte. *A.R./M.* ■

Ernst Solenthaler-Kleiner
18. 3. 1939 – 9. 7. 2007



Ernst Solenthaler wurde als drittes und letztes Kind der Familie Solenthaler in Teufen geboren. Wegen der Scheidung seiner Eltern verbrachte er die ersten fünf Schuljahre in Urnäsch, wo er im Waisenhaus aufwuchs. Mit viel

Briefkasten

Wer hat Leas Engel gestohlen ?

Am 27. November 2002 mussten wir von unserer fast einen Monat alten Tochter Lea Abschied nehmen. Von Beginn an stand ihr ein Schutzengel aus Stein, den ihre Nana ins Spital brachte, zur Seite. Nach Leas Tod folgte er ihr aufs Grab. Mit anderen Gegenständen, die uns wichtig waren, nahm der Engel von nun an neben dem Grabstein eine zentrale Stelle auf dem Grab ein.

Vor kurzem stellten wir fassungslos fest, dass der Engel nicht mehr dort war und gestoh-

len wurde. Wir suchten in den angrenzenden Büschen und fanden nichts. Er war einfach weg. Wir können kaum glauben, wie jemand das Grab eines verstorbenen Kindes schänden kann. Dabei geht es uns überhaupt nicht um den materiellen Schaden. So ein steinerner Engel in der Höhe von etwa 30 cm und ein paar Kilo Gewicht lässt sich schnell wieder beschaffen. Was uns verletzt und traurig macht, ist der erneute Verlust. Dieser Engel ist ein Teil unserer Erinnerung und Geschichte mit unserer kleinen Tochter Lea. So einzigartig, wie unsere Tochter war. Und das ist dieser Person, die ihn weg genommen hat, nicht bewusst. Uns ist es egal, wer es war. Wir würden uns freuen, wenn der Engel wieder auf dem Grab stehen würde. Wir möchten andere Friedhofbesucher auf diese Geschichte hinweisen und somit weitere Diebstähle verhindern helfen. *Frank Eichelkraut Walser*

Bettina Walser ■



Fortsetzung auf Seite 38

Gratulationen im September

Am 2. September feiert *Margrit Buchegger-Hächler* ihren 92. Geburtstag. Bevor sie vor zwei Jahren zu ihrer Tochter an die Bächlistrasse nach Teufen zog, wohnte sie lange Zeit in St. Gallen. Sie liest sehr gerne und geniesst die Stunden, wenn ihr Urenkel zu Besuch kommt. Ihr grosses Glück im Alter ist es, bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn zu Hause zu sein.

Vor 80 Jahren am 11. September ist *Hildegard Grubenmann-Cigler* geboren. Sie wohnte bis vor zwei Jahren in Appenzell. Hier in Teufen hat sie viele liebe Menschen um sich und sie ist sehr dankbar dafür.

Hans Fuchs-Neff wurde am 14. September 1927 geboren und wuchs im Weissbad AI auf. Er bewirtschaftete mit seiner Frau Ida während 41 Jahren mit viel Tatkraft, einer bemerkenswerten Lebensbejahung und mit grosser

Befriedigung das Bauerngut auf dem Schlatterlehn in Teufen. Zusammen zogen sie vier Kinder gross: Uschi, Maria, Hans und Stefan. Jetzt sind sie stolze Grosseltern von sechs Enkeln und einem Urenkel. Seinen Lebensabend darf der 80-jährige Jubilar weiterhin in seinem langjährigen Wohnsitz auf dem Schlatterlehn verbringen, worüber er enorm glücklich ist. Seine Pensionstage verbringt er gerne in der freien Natur und im Garten oder unternimmt Ausflüge. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und schöne Stunden im Kreise seiner Familie und Freunde. *U.R.*

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir *Anni Beier-Wetzel* am 24. September.

Unsere letzte Jubilarin ist *Ida Hehli-Hauser*. Wir gratulieren ihr am 28. September zu ihrem 80. Geburtstag. *Marlis Schaeppi* ■

Fortsetzung von Seite 37

Freude absolvierte Ernst Solenthaler die dreijährige Lehre als Zimmermann. Ein Jahr später wechselte er seinen Arbeitsort nach Zürich, wo er bis zu seiner Pensionierung 1998 blieb. Anfangs war er an manchen Baustellen im Welschland, Wallis und im Aargau tätig. In Lenzburg lernte er seine Frau Rita kennen und lieben. Die Hochzeit fand 1964 in Teufen statt. Beide hatten den Wunsch, eine grosse Familie zu gründen. Mit Karin, Renate, Marlene und Andrea war das Glück bald perfekt. Er war ein herzenguter, fürsorglicher, liebevoller Ehemann und Vater. Nachdem drei Töchter von zu Hause ausgeflogen waren, bezogen Ernst und Rita mit Renate 1990 ein Einfamilienhaus in Teufen. Hier in seiner alten Heimat fühlte er sich zufrieden und glücklich. Viel Freude bereiteten ihm seine vier Enkelkinder. Nach einem Herzinfarkt 2000 erholte er sich recht gut. Fast jeden Morgen unternahm er einen Marsch ins oder ums Dorf Teufen. Leider wurde er am 18. Juni auf einer seiner

geliebten Velotouren bei einem tragischen Verkehrsunfall schwer verletzt. Drei Wochen lang kämpfte er um sein Leben, bis er am 9. Juli verstarb. *R.S.* ■

Hans Frischknecht 26. 9. 1909 – 5. 8. 2007



Hans Frischknecht ist in einer Stickerfamilie zusammen mit fünf Geschwistern in einfachsten Verhältnissen in Trogen aufgewachsen. Bereits mit acht Jahren wurde er Mutterwaise. Als junger Berufsmann arbeitete er in der Kartonage, dann als Velomechaniker und schliesslich bei der Post. Bis zu seiner Pensionierung war er für die Paketpost in St. Gallen zuständig. Seine Frau Meta Boppart, die er schon als 20-Jähriger kennengelernt hatte, heiratete er 1934. Zwei Töchter wurden Frischknechts geschenkt, Meta und Ursula. Hans Frischknechts Ehe verlief friedvoll und harmonisch und er vermittelte seiner Familie alle erdenkliche Geborgenheit und Liebe. Nach



Flohmarkt und offene Türen im Altersheim Bächli
Zahlreiche Teufnerinnen und Teufner folgten am 7. Juli der Einladung der Altersheimleitung und der Bewohner/-innen im «Bächli». Angesagt waren ein attraktiver Flohmarkt und eine Besichtigung des Hauses. Gäste und Bewohner genossen die Geselligkeit in der Kaffeestube und stöberten nach Raritäten, die zum Preis von Fr. 1–9.90 erworben werden konnten. Für gute Stimmung sorgten auch zwei Musikanten des «Alpstää-Quartett», die zum Tanz aufspielten. *Foto: GL* ■

Veranstaltungen der Evangelischen Kirche

I de Cherche deheim: Samstag, 1. September, 10 bis 12 Uhr; spielen in der Ludothek: Heckmeck-Turnier.

Bibelkafi für Senioren: Mittwoch, 5. September, 14 Uhr, in der Pension Alpenheim, Pfr. A. Fabian.

Grillplausch für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe bei der Feuerstelle Frölichsegg: Freitag, 7. September, 17.30 Uhr. Wanderung mit Begleitung von den Schulhäusern Dorf, Landhaus und Niederteufen aus, nur bei günstiger Witterung.

Cevi-Jungschar: Samstag, 8. und 22. September, 14 Uhr, beim Hecht. Infos bei Bruno Ammann (071 333 20 30) oder Martin Winkelmann (071 333 59 90).

Konfirmanden: Dienstag, 11. September, 19.30 Uhr, Eröffnungsabend im «Fernblick» für Jugendliche und Eltern; *Lager*:

fast siebzig Ehejahren starb 2002 seine geliebte Frau, was ihm sehr zusetzte. Seither lebte er bei seiner Tochter Meta in Sargans. Beide Töchter umsorgten ihn.

M.H./M.S ■

29. September bis 4. Oktober in Casa Balneare Valdes, Pietra Ligure. Informationen: Axel Fabian (071 333 13 11).

Kontaktzmittag: Freitag, 28. September, 11.30 Uhr, im Restaurant Ochsen, An- bzw. Abmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 11).

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 4. September, 9 Uhr, im Pfarreizentrum Stoffel; «Von Fidschi nach Europa», Reisebericht Teil 2 von Stephanie Rentsch Ruf.

Seniorentreff: Dienstag, 25. September, Seniorenausflug mit Diakon Bruno Ammann.

Ökumenische Chinderfiir: Freitag, 28. September, 16.30 bis 17.30 Uhr, in der kath. Kirche, Erntedank. *pd.* ■

Ohne Führerausweis

Am 4. Juli kollidierte ein 15-jähriger Motorradlenker oberhalb des Pfadiheims mit einem Personwagen. Er verletzte sich beim Sturz und wurde mit der Ambulanz ins Kantonsspital St.Gallen überführt. Der jugendliche Lenker besass keinen Führerausweis. *kp.* ■

Sommerliche Hochzeitsglocken



Felicitas und Rolf Schläpfer-Gämperle

Trauung: 30. Juni; zivil in Bühler, kirchlich auf der Schwägälp

Fest: Restaurant Bären, Speicherschwendi

Flitterwochen: Westküste der USA

Kennengelernt: bei der Arbeit

Aufgewachsen: beide in St. Gallen

Wohnhaft: Rütiberg, Niederteufen

Berufe: Felicitas: Filialleiterin im Detailhandel; Rolf: Fachberater im Aussendienst

Hobbies: Rolf: Motorradfahren, Hund, Essen und Kochen; Felicitas: Hund, gut essen, Musik und die Arbeit



Helen Bleuler und Andreas Baumann

Trauung: zivil am 4. Juli in Teufen, kirchlich am 07.07.07 in Stein

Fest: im «Heubode» in Gais

Flitterwochen: Borneo, Malaysia

Kennengelernt: an der Kanti in Trogen und im TV Teufen

Aufgewachsen: Helen in Teufen, Andreas in Stein

Wohnhaft: sie in Teufen, er in Stein

Berufe: Lebensmittelingenieurin/Lebensmittelingenieur

Hobbies: Helen: Skifahren, Wandern, Segeln, Jogging, Kochen/ Backen; Andreas: Sport (Unihockey, TV Stein), Musik (Chor, Gitarre), Wandern, Filme

Notiert: Marlis Schächli ■



Christine und Michael Rigden-Hofstetter

Trauung: zivil am 13. Juli in Teufen; kirchlich am 14. Juli in Gais

Fest: «Falkenburg», St. Gallen

Flitterwochen: in Planung

Kennengelernt: in Canterbury (UK) im Theaterfoyer

Aufgewachsen: Christine in Teufen, Michael in Whitstable (England)

Wohnhaft: St. Gallen

Berufe: Christine: Gymnasiallehrerin; Michael: IT Engineer

Hobbies: Lesen, Sprachen, Wandern, Reisen, Filme

Kurse der Frauengemeinschaft Teufen/Bühler:

Natürliche Cremes und Salben selber herstellen
Haben Sie Lust, sich von *Theresa Vonarburg* in die Welt der Kräuter und Düfte begleiten zu lassen? Unter ihrer kundigen Leitung werden je eine pflegende Tagescreme und eine erfrischende Pfefferminz-Fusssalbe hergestellt. Der Kurs findet am Mittwoch, 12. September, von 19.30 bis 22 Uhr im Pfarreizentrum Stofel statt. *pd.*

Kurskosten: 60 Franken inkl. Rezeptunterlagen und Zutaten. Anmeldung bei Eliane Schuler (071 333 43 33).

Krippenfigurenkurs

Unter der fachkundigen Leitung von *Therese Nef* erschaffen Sie eigene Krippenfiguren. Beim Grundkurs entstehen die heilige Familie, ein Hirt, ein Kind und drei Schafe. Beim Ergänzungskurs können eine Beduinenfami-

lie, ein Beduine, ein Kind und drei Schafe gestaltet werden. Der Kurs findet am Donnerstag, 27. September, von 8–11 Uhr oder von 13.30 bis 16.30 Uhr im Kath. Pfarreizentrum Stofel statt. *pd.*

Kosten: 160 Franken für Kurs und ca. 170 Franken für Material. Anmeldung bei Therese Nef (071 793 22 74).

Töpferkurs für Kinder

Unter Leitung von *Rosmarie Rüttsche* findet in den Herbstferien ein kleiner Einführungskurs ins Handwerk des Töpferns statt. Kinder ab acht Jahren modellieren eine Daumenschale, eine Kugel oder setzen eigene Ideen um. Der Kurs findet statt von Montag bis Freitag, 15.–19. Oktober, jeweils von 14 bis ca. 16.30 Uhr bei Rosmarie Rüttsche, Keramikatelier, Battenhaus in Niederteufen. *pd.*

Kurskosten: 70 Franken (inkl. Material, exkl. Brennen). Brenndauer ca. 3 Wochen. Anmeldung bei Gabi Buck (071 333 22 24). ■



DRS-Regionaljournal live aus der Badi Teufen

Eine öffentliche Wahldiskussion stand im Mittelpunkt des Regionaljournals von Radio DRS 1, das am 7. August live aus der Badi Teufen ausgestrahlt wurde. Unter dem Motto «Lieber in die Badi als an die Urne» wurde das allgemeine politische Desinteresse thematisiert und diskutiert, was die Parlamentarier für unsere Region tun könn(t)en. Das Publikums-(des)interesse hielt sich wegen des regnerischen Wetters in Grenzen. Trotzdem herrschte vor der Sendung eine lockere Stimmung (Bild) mit Moderator *Pius Kessler* (Zweiter von links) und den Politikern *Martin Pfister* (GFI, Appenzell), *Edgar Bischof* (SVP, Teufen), *Christian Eckert* (EVP-Kantonalpräsident, Herisau) und *Hanspeter Blaser* (FDP Herisau). Von der SP-Ortsparterie waren *Ulla Wyser*, Gemeinderätin, und *Maya Leu*, Präsidentin, anwesend. Foto: GL ■



Feuerwehr Teufen up-to-date bei «Update Fitness»

Teufner Feuerwehrleute stellten sich dem Fitness-Test im neuen Sport- und Gesundheitszentrum. Das Einsatzteam absolvierte eine Ausdauer- und Krafterinheit im Fitnesscenter im ehemaligen Rotbachzentrum. In Vollmontur und mit Atemschutzgerät liefen die fünf Männer frühmorgens auf Laufbändern und Crosstrainern. Die ganze Übung wurde zur Sicherheit von *Karin Albendiz* vom Samariterverein überwacht. Foto: pd. ■

Appenzellerland Sport: Neue Kurse und Vorträge

Appenzellerland Sport bietet neue Kurse im Sport- und Gesundheitszentrum Teufen an.

Masai-Walking: Di, 19 Uhr, und Mi, 9.30 Uhr.

Nordic-Walking: Mo, 9.30– 10.30 Uhr; Di/Fr, 19 –20.30 Uhr.

Rückengymnastik: Mi, 13.30–14.30 Uhr.

Seniorenturnen: Mi, 14.30–15.30 Uhr.

Ergänzt wird das Kursprogramm durch öffentliche Vorträge.

Ernährung im Alltag: Vortrag von Ruedi Streuli, Ernährungsberater, Montag, 17. Sept., 9.30 Uhr. *pd.*

Weitere Auskünfte über www.appenzellerlandsport.ch oder 071 335 62 62. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht. ■

30. Sommer-Trainingslager in St. Moritz

Vom 28. Juli bis 4. August führte der *TV Teufen* in St. Moritz sein traditionelles Sommer-Trainingslager durch. Über 50 Athletinnen, Athleten und Trainer, darunter als Gäste auch einige Läuferinnen und Läufer aus Äthiopien, waren im Oberengadin mit dabei. *pd.* ■

Blauring-Herbstlager

Das Herbstlager des *Blauring Teufen-Stein* findet vom 13.–20. Oktober in der Westschweiz statt. Alle Mädchen von 7–12 Jahren – auch Nicht-Blauringlerinnen – sind herzlich eingeladen. *pd.*

Infos: Joana und Domenica Mauch, Stein (071 367 20 41; Mail: domenica.mauch@pmsstg.ch) ■

Millionenmeterschwimmen im Freibad Teufen

Bei nasser Witterung nahmen am 11. August nur gerade fünf «Wasserratten» am Millionenmeterschwimmen teil. Insgesamt wurden 17,35 km geschwommen.

Bild: Die Teufnerin *Barbara Meile* schaffte 2'150 Meter, ihr Sohn *Lukas* kam auf 2'200 Meter. *Daniel Haug*, Bühler, stellte mit beachtlichen 220 Längen à 50 Meter (11 km) einen neuen Rekord im Freibad Teufen auf.

pd. Foto: zVg. ■



Plusport in Magglingen

Am 8. Juli nahmen 20 Sportler/-innen sowie fünf Leiterinnen und Betreuerinnen der Appenzeller Mittelländer Behindertensportgruppe Plusport am Plusporttag in Magglingen teil. Die Teilnehmenden absolvierten die verschiedenen in den Turnstunden eingeübten Disziplinen in Ausdauer (Velo fahren), Kraft (Kugel stossen, Speer werfen) und Koordination (Streetball, Frisbee). Das Velofahren konnte während einiger Wochen kostenlos im Up-Date-Zentrum in Teufen trainiert werden.

Die Turner und Schwimmer der Mittelländer Plusport-Sektion, die 2009 das 40-Jahr-Jubiläum feiern kann, treffen sich während der Schulzeit regelmässig. Die Sportstunden werden von freiwilligen Helfern und Helferinnen mit viel Engagement und Freude durchgeführt. Interessierte Personen, die gerne mithelfen möchten und vielleicht sogar Erfahrungen aus einem Turner- oder Sportverein mitbringen, sind jederzeit herzlich willkommen. *pd.*

Auskünfte: Marie-Louise Wick, Präsidentin (Telefon: 071 534 45 66.). ■



Seminare im «Fernblick» September

Mittwoch, 5., 12., 19., 26.: Kontemplation im Alltag; 19.30–21 Uhr.

8.: Ein Tag für uns als Paar; Kraft aus der Bibel für unseren Beziehungsalltag, mit Niklaus Knecht-Fatzer.

15.–16.: Wo ich sein darf, die ich bin; ein Wochenende für Frauen, mit Antoinette Brem und Barbara Lehner.

22.: Lichtheilung als Weg zum Frieden; Lichtheilkreis, mit Theres Bleisch und Margrit Wenk.

22.: Wachsen im Rhythmus der Jahreszeiten; Ritual Herbst-Tag-undnachtgleiche, mit Irmgard Schmid-Fäh, Hildegard Schmittfull, Lilly Mettler und Erna Hug.

30.–5.10.: Wahrnehmen was ist – Annehmen was ist; psychotherapeutisch-spiritueller Seminar mit Bruno Wiederkehr. *pd.* ■

Familienplauschtag in Niederteufen

Der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle organisiert am Samstag, 8. September, bereits zum dritten Mal den Familienplauschtag. Startzeit ist zwischen 14 und 14.45 Uhr, beim blauen Schulhaus in Niederteufen. Die Teilnahme ist kostenlos. *pd.* ■

Pfarreilager in Unterwasser

Das zweiwöchige Pfarreilager Teufen-Bühler fand vom 9.–20. Juli im Haus Sântisthur in Unterwasser statt. Das zeitweise schlechte Wetter wurde mit Basteln und Spielen sowie einem Besuch des Zirkus Royal überbrückt. Als sich das Wetter von der besseren Seite zeigte, führten die Lagerteilnehmenden eine Schnitzeljagd zum Blauringlager am Gräppelensee durch. Tags darauf wurde das Leiterli-Spiel in Grossversion gespielt.

Am Ende der ersten Woche wurde es schön und warm – Gelegenheit für ein Bad im Schwimmbad neben dem Haus oder für eine Wanderung auf dem Klangweg oder zum Wildmannndisloch.

Die Teilnehmenden schauen

Wer bin ich? – Erstklässler von 1952

Ein besonders schönes Bild zeigt die grosse Klasse des Jahrgangs 1945.



Vor dem Dorfbrunnen wurden die Erstklässler mit Lehrer Anton Luzi im Sommer 1952 von einem Luzerner Reisefotografen aufgenommen. Einige bekannte Gesichter befinden sich darunter. Foto: zVg.

Wer bin ich?

«Ich bin ein Bauernmädchen vom Farnbüel. Dass ich einmal in die Politik gehen und sogar vor Leuten sprechen würde, hätte man nicht gehaut, wenn man mich hier als Siebenjährige sieht. Dabei hat mich die Mutter schön angezogen, mit weissem 'Krägli' und die Zöpfe mit einer Haarmasche zu einem Kranz gebunden. Heute bin ich nicht mehr so scheu wie auf dem Foto. Später, in meinem Beruf und auf den Reisen in die weite Welt, hat sich das gelegt. Schon als Kind habe ich gern gezeichnet und gemalt und seit 27 Jahren kann ich sogar davon leben. Ich liebe meine Heimat. Von meinem Fenster sehe ich den Alpstein, wo ich fast jeden Stein kenne.»

auf ein sehr schönes Lager zurück und danken *Marianne Krummenacher* für ihr Engagement. *pd.* ■

Kennen Sie mich? Wenn ja, senden Sie wie gewohnt eine Postkarte an: «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen – oder ein E-Mail: wettbewerb@tuefnerposcht.ch

Auflösung Juli/August

Dass es sich beim gesuchten Mädchen um *Britta Pezzoli-Hanselmann* handelt, war allen, die sie kennen, sofort klar. So wenig hat sie sich verändert. Nach der



Schulzeit hat sie in der Drogerie Früh, Teufen, die Lehre als Drogistin gemacht. Vor neun Jahren ist sie mit ihrer Familie, ihrem Mann Antonio und den drei Kindern, nach Teufen zurückgekehrt – in ihr Elternhaus am Schützenberg. Bekannt ist Britta Pezzoli auch als Kitu-Leiterin des TV Teufen. *EP* ■

Die Gewinner/-innen

1. Preis (Gutschein von 40 Franken; Pizzeria Panorama): *Silvia Inauen*, Schützenbergstrasse 3, Teufen.
2. Preis (Gutschein von 30 Franken; Silvia's Decohouse): *Jeannette Eisenhut*, Fahrstrasse 18, Mörschwil.
3. Preis (Gutschein von 20 Franken; Drogerie Wetzel): *Michael Bischoff*, Rütihofstrasse 3a, Niederteufen.
4. Preis (Abo «Tüüfner Poscht» für auswärtige Teufner): *Claudia Nieto*, Hinterdorf 492, Bühler.

Ausstellung «strafen» im Schlusspurt

Während des oft zitierten Sommerlochs konnte die Ausstellung «strafen» im Zeughaus eine erfreuliche Anzahl Besucher registrieren. Eine gezielte Inseratreaktion half dabei kräftig mit. Es zeigte sich, dass mit steigendem Bekanntheitsgrad der Ausstellung und nach dem anfänglich «zu schönen» Wetter die Besucher vermehrt den Weg ins Zeughaus finden. Nun zeichnet sich auch für den letzten Ausstellungsmonat ein weiterer Andrang ab.

Gruppen anmelden!

Für gewisse Tage sind Gruppen im Halbstundentakt angemeldet. Es ist daher für weitere geplante Gruppenbesuche ratsam, umgehend einen Termin mit dem Ausstellungssekretariat zu vereinbaren (071 333 57 75, Montag bis Freitag, 8–12 Uhr).

Erfreuliches Echo

Nicht nur die Besucherzahl lässt sich nach Angaben der Veranstalter sehen: Die Leute, die – einzeln oder in Gruppen – «strafen» besucht haben, sind des Lobes voll. Die Ausstellung wird als glänzend inszeniert, interaktiv und zum Nachdenken anregend beurteilt. Ihr wird vor allem auch aus Fachkreisen (Staatsanwälte,

Richter, Juristen, Justizvollzugspersonal, Polizei) hohe Anerkennung zuteil. Auch das Medienecho ist positiv. «Tele Top» etwa hat Mitte August einen längeren Beitrag mehrmals ausgestrahlt, der «strafen» ins beste Licht rückte. Erfreulich ist auch der Besuch fast aller Schulklassen Ausserrhodens (ab der 6. Klasse) sowie aus der Region. Dazu kommen Fachgruppen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland, die extra für «strafen» die Fahrt nach Teufen unternahmen.

Wer «strafen» noch nicht gesehen hat, tut gut daran, dies im September noch nachzuholen. *rk.*

Letzte Veranstaltungen

Samstag, 1. September, 10 Uhr, Museum Appenzell: Konservator *Roland Inauen* referiert über vergangene und aktuelle Foltermethoden.

Mittwoch, 12. September, 20 Uhr, Lindensaal: «Frauen hinter Gittern»; *Annette Keller*, Leiterin Betreuung, vermittelt einen Einblick in das Leben von Frauen in der Strafanstalt Hindelbank (Eintritt: 10 Franken).

Sonntag, 16. September, 10.30 Uhr: Letzte Führung mit *Paul Brenzikofer*, ehemaliger Direktor der Strafanstalt Saxerriet. *pd.* ■

«baradies» und das...

Die Kulturbar «baradies» an der Engelgasse präsentiert das Programm für Herbst und Winter:

Fr, 21. September: *Acavocebare Stimmen*. A-capella-Hörvergnügen aus dem Bündnerland.

Sa, 29. September: *Schwoof II*. Musig, wo in Buuch und i d'Bei goht mit *Djammy Ueli Naef*.

Fr, 2. November: *Alfonsina en el Bar*; die argentinische Poetin *Alfonsina Storni*. In Wort und Bild von *Eva Schällibaum*.

Fr, 9. November: *RegierBAR*; regierungsrätlicher Service mit *Köbi Brunnschweiler*, *Marianne Koller* und *Matthias Weishaupt*.

Fr, 23. November: *Duenda* – eine musikalische Weltreise; mit *Karin*

Jana Beck (Akkordeon) und *Matthias Gerber* (Geige).

Fr, 7. Dezember: *El Rocio; Mäddel Fuchs*, Gais, zeigt Bilder und erzählt von der bedeutendsten Wallfahrt in Andalusien.

Fr, 21. Dezember: *Lichtvoll Wunder- und Wandel-Bares*; zwei Stimmen und eine Gitarre mit *Susan Shell* und *Jutta Wurm*.

Mo, 31. Dezember, 11–15 Uhr: *Silvester-Suppen-Bar*.

Di, 1. Januar 2008: *Natur pur*: Naturstimmungen auf Papier und Leinwand von *Monika Risse*, Bühler.

Die Kulturbar ist jeweils freitags ab 17 Uhr geöffnet; Anlässe um 20 Uhr. *pd.* ■



Jazz i de Badi: Stimmungsvoll trotz Wetterpech

Zum 5. Male hatte die Lesegesellschaft am 10. August zu einem Jazzkonzert in die Badi eingeladen. Trotz kühler Witterung und lediglich 30 Besucher/-innen war der Anlass von der Musik und der Stimmung her erfreulich. «*Ready Mix*» mit Mainstream-Jazzern aus der Region gab ihr Bestes. Badmeister *Albert Müller* sorgte mit Heizstrahler und Abdeckungen für die nötige Wärme. Foto:GL ■

Vögelinsegg: «Der Publikumsliebbling»

Ein Abend mit dem Schauspieler Hans Schenker.



Schauspieler *Hans Schenker* am Mittwoch, 5. September, 20 Uhr, auf der Vögelinsegg.

Der am renommierten Max-Reinhardt-Seminar in Wien ausgebildete Schauspieler spielte während sieben Jahren den «*Martin Lüthi*» in der TV-Soap «*Lüthi & Blanc*». Nach Absetzung der beliebten Serie kam es zwischen Hans Schenker und der Fernsehregisseurin in Leutschenbach zu Meinungsverschiedenheiten. Darüber und über die

Show-Szene Schweiz berichtet er in seinem Buch «*Der Publikumsliebbling*». *pd.*

Kul-Tour Vögelinsegg, Hohrütli 1, Speicher. Eintritt 10 Franken. Falls Sie nicht selber fahren möchten, stehen um 19.30 Uhr auf dem Dorfplatz Teufen Autos zum Mitfahren bereit. ■

Spitaltag mit Beritklinik

Am Nationalen Spitaltag vom Samstag, 8. September, präsentiert sich die Berit Klinik von 9–13 Uhr bei der Vital-Drogerie. Neben einer Orientierung über das Leistungsspektrum der Klinik stehen Gratis-Venendruckmessung und ein Wettbewerb auf dem Programm. Kinder erhalten einen Ballon. *pd.* ■



«Wassertaufe» für erfolgreiche «Schwarzkünstler»
Mit dem traditionellen Gautschen im Dorfbrunnen feierten die Kunz-Druck AG und ihre Mitarbeitenden den Lehrabschluss zweier «Schwarzkünstler»: *Ramona Schwarzmann* hat ihre Ausbildung als Polygrafin, *Fabian Dörig* jene als Drucktechnologe absolviert. Beide schlossen die Abschlussprüfung mit der sehr guten Note 5,1 ab. Fotos: pd./GL ■



Berit Klinik Niederteufen auf neuer Komfortstufe
Die Berit Klinik in Niederteufen hat diesen Sommer die letzte Etappe der Renovation und Raumerweiterung ihrer 20 Patientenzimmer realisiert und damit sämtliche Zimmer bei einem Investitionsvolumen von über 1 Mio. Franken auf die neueste Komfortstufe angehoben. Bei allen Patientenzimmern wurden die Sanitärzellen erneuert und bei 16 Zimmern der Balkon in die Zimmer integriert, womit eine Vergrößerung der Zimmer von 24 auf 28 m² erreicht werden konnte. Foto: pd. ■

Gemütlicher SVP-Brunch im Zugenhaus

Rund 40 Personen und einige Kinder genossen am Sonntag, 12. August, den traditionellen Brunch der SVP im Zugenhaus. Das Buffet war grosszügig und reichhaltiger; dazu kam noch ein üpiger Dessert und alle waren rundum zufrieden. Zahlreiche Nichtparteimitglieder kamen vorbei und genossen das gesellige Beisammensein. Foto: pd. ■



Zivilstandsnachrichten

Geburten

Rüegg Darian, geboren am 21. Juni in St. Gallen, Sohn des Rüegg Christian und der Steiger Rüegg Annette, Niederteufen.

Brunner Melina Frida, geboren am 24. Juni in Herisau, Tochter des Brunner Alexander und der Brunner geb. Müller Regina, Teufen.

Abderhalden Noemi Tabea, geboren am 5. Juli in St. Gallen, Tochter der Abderhalden Priska Belina, Teufen.

Meier Lukas André, geboren am 17. Juli in Herisau, Sohn des Meier Urs und der Meier geb. Bauer Martina, Teufen.

Schmid Lauro Raffael, geboren am 19. Juli in Herisau, Sohn des Schmid Raffael und der Schmid geb. Gyr Andrea, Teufen.

Peter Philipp, geboren am 20. Juli in St. Gallen, Sohn des Peter Marco und der Peter geb. Vogt Jeannette, Teufen.

Roth Neo Alexander, geboren am 25. Juli in St. Gallen, Sohn des Roth Sascha und der Roth geb. Siradovic Irma, Teufen.

Schelling Nino Manolo, geboren am 28. Juli in St. Gallen, Sohn des Schelling Jan und der Schelling geb. Siegl Corina, Niederteufen.

Egli Jasmin, geboren am 30. Juli in St. Gallen, Tochter des Egli Patrick und der Egli geb. Benz Karin, Lustmühle.

Dufeu Jérémy Noah Eric, geboren am 31. Juli in Heiden, Sohn des Dufeu Eric und der Dufeu geb. Liebing Anna Katharina, Teufen.

Trauungen

Schläpfer Rolf und *Schläpfer geb. Cämperle Felicitas*, getraut am 30. Juni in Bühler, wohnhaft in Niederteufen.

Baumann Andreas und *Baumann geb. Bleuler Helen*, getraut am 4. Juli in Teufen, er wohnhaft in Stein, sie wohnhaft in Niederteufen.

Cechmánek Milan und *Cechmánek geb. Turrian Jasmine*, getraut am 6. Juli in Teufen, wohnhaft in Niederteufen. ■

Giger Ruedi und *Giger geb. Inauen Elsbeth*, getraut am 7. Juli in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Senn Thomas und *Senn geb. Liepina Viktorija*, getraut am 19. Juli in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Bruderer Roger und *Bruderer geb. Abderhalden Susan*, getraut am 20. Juli in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Lüscher Martin Gion und *Lüscher geb. Elias Quezada Miriam*, getraut am 10. August in Samedan GR, er wohnhaft in Teufen, sie wohnhaft in Mexiko.

Vogt Christian und *Vogt geb. Aeberli Silvia*, getraut am 11. August in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Fässler Karl, wohnhaft gewesen in Niederteufen, geboren 1926, gestorben am 15. Juni in St. Gallen.

Zumofen Fernand, Teufen, geboren 1935, gestorben am 6. Juli in Herisau.

Solenthaler Ernst, Teufen, geboren 1939, gestorben am 9. Juli in St. Gallen.

Fässler geb. Lutz Alice, Teufen, geboren 1925, gestorben am 14. Juli in Teufen.

Widmer geb. Geel Elise, Teufen, geboren 1914, gestorben am 17. Juli in Teufen.

Dort Antonia Paula Ida, Teufen, geboren 1934, gestorben am 22. Juni in St. Gallen.

Bleuler Frida, wohnhaft gewesen in Bühler, angemeldet in Teufen, geboren 1912, gestorben am 23. Juni in Bühler.

Rechsteiner Anton, Teufen, geboren 1928, gestorben 31. Juli in Herisau.

Von Burg Hans, Teufen, geboren 1919, gestorben am 2. August in Teufen.

Frischknecht Hans, wohnhaft gewesen in Sargans, angemeldet in Teufen, geboren 1909, gestorben am 5. August in Amriswil.

Hofer Max, Teufen, geboren 1907, gestorben am 11. August in Teufen. za. ■

Teufner kandidiert als St. Galler Nationalrat

Max R. Hungerbühler auf der St. Galler FDP-Liste.



Wohnt in Niederteufen und wirkt in St. Gallen: Max Hungerbühler. Foto: pd.

Der in Niederteufen wohnhafte Textilindustrielle **Max R. Hungerbühler** kandidiert am 21. Oktober für die FDP des Kantons St. Gallen als Nationalrat. Kann sich ein Ausserrhoder im Nachbaranton um ein Nationalratsmandat bewerben?

«Selbstverständlich», betont der Niederteufner: Der Nationalrat ist ein nationales Gremium. Eine Kandidatur ist nicht an Kantonsgrenzen gebunden.

Tatsächlich hat der politische Quereinsteiger mit grossem Erfahrungsschatz aus der Wirtschaft im Kanton St. Gallen grössere Wahlchancen als in Ausserrhoden. Beruflich leitet Max R. Hungerbühler als CEO das St. Galler Unternehmen **Bischoff Textil AG**. Von 1997–2003 präsi-

dierte er die **Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell (IHK)**. Sein Nachfolger ist der ebenfalls in Teufen wohnhafte **Konrad Hummler**, u.a. geschäftsführender Teilhaber der St. Galler Privatbank **Wegelin & Co.**

Der St. Galler Textiler Max Hungerbühler aus Niederteufen meint es ernst mit seiner Nationalratskandidatur. «Wenn ich etwas anpacke, dann mache ich es recht. Man kann nicht immer nur fluchen über die z'Bern, sondern man muss sich selber engagieren und versuchen, Remedur zu schaffen», sagt Hungerbühler.

Der politische Quereinsteiger möchte in Bern die Interessen der Wirtschaft vertreten. In einer Präsentation der St. Galler Nationalratskandidaten im «Tagblatt» äussert sich Max R. Hungerbühler wie folgt:

«Eine offene Schweiz vermag die wirtschaftliche Liberalisierung zur Optimierung unserer Wettbewerbsfähigkeit besser zu bewerkstelligen. Der Ausbau des bilateralen Weges mit der EU und neue Freihandelsverträge mit anderen wichtigen Wirtschaftspartnern sind einfacher zu erreichen. Dies sind wichtige Voraussetzungen für eine prosperierende Wirtschaft, die den allgemeinen Wohlstand zu heben vermag und Chancen wie auch Sicherheit für alle schafft.» **Gäbi Lutz** ■

FCB-Trainer Christian Gross baut in Teufen



Christian Gross, langjähriger Erfolgstrainer des FC Basel, baut an der alten Speicherstrasse in

Teufen. Das Wohnhaus soll spätestens im nächsten Frühling bezugsbereit sein. Ob Christian Gross seinen Wohnsitz von Oberwil nach Teufen verlegen wird, ist noch offen. **tp.** ■

Lehrabschlussfeier auf der Straussenfarm



24 erfolgreiche UBS-Lehrabgänger und Lehrabgängerinnen der Ostschweiz haben zusammen mit ihren Eltern den Lehrabschluss auf Eberles Straussenranch in Mörschwil gefeiert. Drei Diplomanen kamen aus dem Appenzellerland, **Christian Holenstein** (Bild) aus Niederteufen. **pd.** ■



Thomas Rau mit seinem neuesten Werk «Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens». Foto: GL

Thomas Rau als Buchautor

Paracelsus-Klinik-Chefarzt: «Biologische Medizin».

Von Dr. med. **Thomas Rau**, Chefarzt der **Paracelsus-Klinik** in der Lustmühle, ist das Buch «Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens» erschienen. Das Buch setzt laut Pressetext neue Impulse «und ist Wegweiser für eine neue Denkweise und das Verständnis der Methoden in der Biologischen Medizin».

«Biologische Medizin» erklärt das Miteinander von modernsten Diagnosetechnologien und einem breiten Spektrum von traditionellen, natürlichen Heilmethoden sowie ganzheitliche Zahnheilkunde. Es schliesst auch die modernen Methoden der orthomolekularen Medizin mit ein.

Thomas Rau legt mit seinem umfassenden Werk die Basis für die kommenden Herausforderungen, welche die Zukunft des natürlichen Heilens aufzeigt und

an den gewohnten Denkmustern der modernen, westlichen Schulmedizin rüttelt. Das Buch wird als Pflichtlektüre für all diejenigen empfohlen, die sich mit der Ganzheitsmedizin befassen, praktizieren oder darüber schreiben. Auf 544 Seiten und über 100 Abbildungen beantwortet der Autor auch Fragen, wie und wohin sich die Biologische Medizin weiterentwickelt und welche Rolle sie in Zukunft übernehmen wird.

Thomas Raus medizinische Artikel werden weltweit publiziert. Zwei seiner Bücher sind in englischer Sprache erschienen.

GL/pd.

Thomas Rau: «Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens». ISBN:978-3-03780-803-0. Preis: 62 Franken. Fona Verlag AG, Lenzburg. Erhältlich in Buchhandlungen oder in der Gemeindebibliothek. ■

Der Autor

Dr. med. **Thomas Rau** (1950) ist in Niederteufen aufgewachsen, studierte Medizin an der Universität Bern und erwarb später das US-Staatsexamen. Als Arzt für Rheumatologie, Innere Medizin und Allgemeinmediziner war er zehn Jahre medizinischer Leiter einer Kurklinik für Rehabilitation. Gleichzeitig erweiterte er seine Studien in den Bereichen Homöopathie, Neuraltherapie und Ernährungsmedizin sowie der isopathischen Lehre und anderer Naturheilmethoden, Diätetik, Neuraltherapie, Isopathie, Dunkelfeldmikroskopie.

Thomas Rau ist seit 1992 medizinischer Direktor und Teilhaber der Paracelsus Klinik Lustmühle, die alle natürlichen Heilmethoden mit der modernen ganzheitlichen Zahnheilkunde und den Entgiftungsmethoden kombiniert.

Tag des Denkmals: Zimmermannskunst

Der Europäische Denkmaltag am 8. September wird auch im «Grubenmann-Dorf» Teufen gefeiert: Von 10 bis 16 Uhr demonstriert der Waldstätter Zimmermeister *Werner Zellweger* im Zelt auf dem Hechtplatz die Tradition des Strickbaus. Gleichzeitig werden in der Hechtreimise *Modelle von Holzbrücken* vom 18. bis 20. Jahrhundert, von Grubenmann bis Grunder, ausgestellt. Ebenfalls von 10–16 Uhr ist die Grubenmann-Sammlung geöffnet (Führungen um 10 und 15 Uhr). Um 10 und 14 Uhr finden Führungen im Kirchgemeindehaus-Neubau mit *Eva Keller*, Architektin, und *Paul Grunder*, Holzbauingenieur, statt.

Die Veranstaltung unter dem Motto «Zimmermannskunst» wird betreut von *Rosmarie Nüesch*, *Alfred Kern* und *Walter Zuberbühler*.

Der nachwachsende Baustoff Holz hat im Appenzellerland seit jeher eine grosse Bedeutung. Berühmte Baumeister, darunter die Brücken- und Kirchenbauer Grubenmann aus Teufen, zeugen mit ihren Werken von der überlieferten Zimmermannskunst. Holzbau ist heute wiederum sehr beliebt, und unsere Zimmerleute bürgen stets für gute Qualität. *RN* ■

Das letzte «Tante Emma-Lädeli» schliesst

Nach 70 Jahren gibt Bertheli Ferrari-Oertle ihr Spezereilädeli an der Speicherstrasse auf.

Nun schliesst auch das letzte «Tante-Emma-Lädeli» in Teufen: Auf ihren 90. Geburtstag am 6. Oktober gibt *Berthe Ferrari-Oertle* ihr Spezereilädeli an der Speicherstrasse 32 auf.

«S'isch nümme wie früener», erklärt Bertheli Ferrari achselzuckend. In guten Zeiten seien die Leute manchmal schon morgens um Sechs bis abends um Neun in ihren Laden gekommen. Heute sei die Konkurrenz zu gross – «und man kann die Leute ja nicht zwingen, hier einzukaufen».

Die Teufner Bürgerin kam vor 70 Jahren aus dem Welschland nach Teufen. Hier pflegte sie ihre kranke Grossmutter *Anna Elisabeth Oertle* und betreute die «Handlung», die lange Jahre als «Usego»-Laden bekannt war. 1941 übernahm sie das Lädeli ihrer Grosseltern *Johannes* und *Elisabeth Oertle*. Ihr Mann *Hans Ferrari*, den sie 1945 heiratete, kam 1949 nicht mehr von einer Segeltour zurück. Seine Leiche wurde erst fünf Wochen später aus dem Bodensee geborgen.

Berthe Ferrari kämpfte sich allein mit ihrer Tochter Berthe, heute verheiratete Grisotto,



Die 90jährige Berthe Ferrari-Oertle in ihrem Lädeli. Foto: GL

durchs Leben. «Ich habe nicht mehr geheiratet, obwohl ich viele (Männer) hätte haben können.»

Nun nimmt Frau Ferrari Abschied von ihrem «Lädeli» und ihren letzten Kunden – mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sie habe immer gern «g'lädelet», sagt die gelernte Herrensneiderin, «aber nach 70 Jahren ist es genug.»

Bis Ende September ist Ausverkauf in der «Handlung» in

der Lortanne. Frau Ferrari bietet die letzten Artikel für den täglichen Bedarf an: Teigwaren, Reis, Fett/Öle, Essig, Butter, Käse, Beutelsuppen, Waschpulver uvm....

Ihren Ruhestand genießt sie zusammen mit ihrer Tochter – mit Kochen, im prächtigen Garten, vor dem Fernseher. Glücklich und zufrieden ist «Bertheli», wenn sie gesund bleiben kann. *Gäbi Lutz* ■



Leben wie die Waldindianer in der Bueberüti

Das Ferienpass-Angebot von Abenteuer-Zeitreisen Topaz weihte diesen Sommer 40 Kinder in die Naturküche ein. Von drei erwachsenen Indianern wurden die 1.- bis 3.-Klässler im Wald bei der Bueberüti in die Sitten und Gebräuche der Waldindianer eingeführt. – *Bild*: Das selber hergestellte Schlangenzugbrot schmeckte köstlich. Foto: pd. ■

Viehschau: Tradition hautnah erleben

Am 20. September findet auf dem Zeughausplatz die Viehschau statt. Die Auffuhr der Tiere erfolgt ab 8.30 Uhr. Besonders gut kann die Auffuhr der Tiere beim Bahnhof oder bei der Einfahrt zur Zeughausstrasse beobachtet werden. Im Lindensaal lädt die Kaffeestube der Landfrauen den ganzen Tag zum Verweilen und Plaudern ein. Auch ein währschaftes Mittagessen wird angeboten. Die Kinder besuchen den attraktiven Streichelzoo.

Ab 14 Uhr findet die Vergabe der Schöneuterpreise sowie des Preises für die «Miss Teufen» statt. Ab 15.30 werden die Tiere wieder nach Hause getrieben.

Um 20 Uhr findet der Schauabend mit musikalischer Unterhaltung im Lindensaal statt. Dieser Anlass ist öffentlich und die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, mit den Bäuerinnen und Bauern einen fröhlichen und gemütlichen Abend zu verbringen. *bg./Foto: GL* ■



September			Wer:	Was:	Wo:
Sa	01.	10.00 Uhr	Ausstellung «strafen»	«Die Folter hat vielen Namen» Vortrag von Roland Inauen	Museum Appenzell
Sa	01.	10–12 Uhr	Ludothek	«Heckmeck-Turnier»	Gremmstrasse 7
Sa	01.	ganzer Tag	TVT Leichtathletik	Säntis-Meeting für die Kleinen	Sportanlage Landhaus
Di	04.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge	Pfarrzentrum Stofel
Mi	05.	13.30 Uhr	Hans Zellweger	Treff ehemaliger Töbler Schüler	Hotel Anker
Mi	05.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Pension Alpenheim
Mi	05.	14.30 Uhr	Werner Thalman	Philatelisten-Treffen	Altersheim Lindenhügel
Do	06.	08.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Im Fürstentum	Treff Bahnhof Teufen
Do	06.	14–15 Uhr	Pro Juventute AR	Mütter-/Väterberatung	Alterszentrum
Fr	07.	18.15 Uhr	FDP Teufen	Jahresausflug: Wasserversorgung Quellen Ost	Treff P Steineggwald
Sa	08.	10–16 Uhr	Rosmarie Nüesch-Gautschi u.a.	«Zimmermannskunst»	Hechtplatz
Sa	08.	ab 13.30 Uhr	EWV Niederteufen/Lustmühle	Familienplausch für Jedermann	Schulhaus Niederteufen
Sa/So	08./09.	ganzer Tag	TVT Leichtathletik	LMM-Finale	Sportanlage Landhaus
So	09.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenischer Familien-Gottesdienst mit Chor «stimmix», anschliessend Aperó	Wohnheim Schönenbühl
Mi	12.	20.00 Uhr	Ausstellung «strafen»	«Frauen hinter Gittern» (Anette Keller)	Lindensaal
Do	13.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarrzentrum Stofel
Sa	15.	10.30–15 Uhr	Altersheim Lindenhügel	Herbstfest mit Flohmarkt	Altersheim Lindenhügel
Sa	15.	14.00 Uhr	Neuapostolische Kirche	Tag der offenen Tür	Bächlistrasse 19
So	16.	09.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bettags-Gottesdienst (Jodlerclub Teufen)	Kath. Kirche Stofel
So	16.	10.30 Uhr	Ausstellung «strafen»	Öffentliche Führung mit Paul Brenzikofer	Zeughaus
So	16.	13.00 Uhr	VAW/VVT	Geführte Bettags-Wanderung	Treff Bahnhof Teufen
Mi	19.	08.30 Uhr	Frauenverein	Kinderkleider-Börse	Pfarrzentrum Stofel
Do	20.	09.30 Uhr	Diverse	Gemeindeviehschau	Zeughausplatz/Lindensaal
Do	20.	14–15 Uhr	Pro Juventute AR	Mütter-/Väterberatung	Alterszentrum
Do	20.	20.00 Uhr	Diverse	Schau-Abend (Viehschau)	Lindensaal
Fr	21.	20.00 Uhr	baradies	Acavoce: bare Stimmen	baradies Engelgasse
Sa	22.	09.45 Uhr	Jungschar Rotbachtal	Programm	Treff Bahnhof Teufen
Sa/So	22./23.	ganzer Tag	TVT	Säntis-Cup	Sporthalle Landhaus
Di	25.	ganzer Tag	Evang. Kirchgemeinde	Senioren-Ausflug	Bruno Ammann
Di	25.	14.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Chrabbel-Gruppe	Pfarrzentrum Stofel
Mi	26.	15–17 Uhr	Pro Juventute AR	Mütter-Väterberatung	Schulhaus Niederteufen
Mi	26.	20.00 Uhr	Chäferfäscht	Vortrag: «Erkältungen vorbeugen»	Foyer Lindensaal
Do	27.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarrzentrum Stofel
Fr	28.	11.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag	Restaurant Ochsen
Fr	28.	16.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenische Chinderfiir	Kath. Kirche Stofel
Sa	29.	20.00 Uhr	baradies	Schwoof II. djammy Ueli Nef	baradies Engelgasse

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);
E-Mail: veranstaltung@tuefner-poscht.ch